

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ

JULI 2015



## DIE WELT FLIEGT AUF GRAZ

© KERNASENKO

### **GUTE LANDUNG**

Modernste Technik, ausgeklügeltes Sicherheitssystem und Knowhow – so erweitert der Grazer Flughafen unseren Horizont. *Seiten 4–7*

### **COOLE CITY**

Intelligente Stadtteile sorgen für frischen Wind – und die neue Grünfläche über dem Südgürtel-Tunnel für Ideen-Wachstum. *Seiten 8–9*

### **RUNDE SACHE**

Zwischen siegen und scheitern: Die Race Across America-Legenden Severin Zotter und Christoph Strasser im Interview. *Seiten 18–19*

## INHALT

**8–9 Cool City**  
Neue Viertel in Graz nehmen Gestalt an: vom Südgürtel-Park über den Grillweg bis zur Cool City im Grazer Westen.

**12–13 Graz historisch**  
Ein Sommer wie damals – als Urlaub noch Sommerfrische hieß.

**16–17 Made in Graz**  
Schwedische Schubkraft gibt es für die Grazer Firma AviBit.

**20–21 BIG im Bild**

**22–27 Stadtplitter**  
Unter anderem mit einem Bienen-Schwerpunkt, Kaugummi-Kunst und der Geldschule.

**28–29 Amtlich**  
Aktuelle Beschlüsse aus dem Gemeinderat und dem Stadtsenat.

**30–35 Service & Termine**

## IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:  
Stadt Graz - Magistratsdirektion - Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-2220,  
big@stadt.graz.at  
Chefredakteurin:  
marina.dominik@stadt.graz.at

Chefin vom Dienst:  
verena.schleich@stadt.graz.at  
Anzeigen: TRICOM  
Layout & Produktion: achtzigzehn  
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG  
Verteilung: redmail  
Auflage: 140.000 Stück

Bestellung BIG: Die Zeitung kann in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden.  
Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

**NÄCHSTE BIG:  
1. AUGUST 2015**

**HÖHEN-FLUG**

Manchmal muss man mit dem Kopf in den Wolken leben. Der Blick nach oben (Innenhof bei Kastner & Öhler) inspirierte Clemens Akin zu diesem himmlischen Foto. Haben auch Sie ein Bild mit dem besonderen Blick auf „Ihr“ Graz? Schicken Sie es doch bitte an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)



© CLEMENS AKIN

Clemens Akin setzte bewusst auf die Kraft der Schwarz-Weiß-Optik.



© CLEMENS AKIN

★ **BIG BONUS** ★

IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

★ **BIG BONUS** ★

© STADT GRAZ/FISCHER

**HOF HALTEN ...**

... auf grazerisch. Evelyne Gröbelbauer und Naturschutzbeauftragter Dr. Wolfgang Windisch konnten 60 BIG-LeserInnen mit auf eine Tour in und durch schön begrünte Innenhöfe in den Bezirken Jakomini und Leonhard nehmen. Vor Ort machten sie sich ein Bild von geeigneten Bepflanzungen, Gemeinschaftsgärten und funktionierenden Oasen-Gestaltungen.

© STADT GRAZ



Ein Kindheitstraum wird wahr. Dieter Krauß kann dank der BIG nun zu Hause Rennen fahren.

**RUNDEN DREHEN**

„Ich bin wirklich angenehm überrascht, denn ich habe noch nie etwas gewonnen“, mit diesen Worten freute sich Dieter Krauß über die Carrera-Digital 132-Spielberg-Edition.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

**Liebe Grazerinnen,  
liebe Grazer!**

Danke noch einmal für die große Anteilnahme vergangene Woche, denn sie hat allen Betroffenen wirklich gut getan!

Graz wird immer grüner. In dieser BIG finden Sie einen ausführlichen Bericht über die Gestaltung des zukünftigen Trassenparks auf der Unterführung des Südgürtels. Wie schon bei der Gestaltung der

Murpromenade, im Zuge der Errichtung des Murkraftwerks, wird dieser großzügige Park zu einer weiteren Aufwertung des gesamten Grazer Südens führen und die Lebensqualität aller deutlich verbessern.

Für jene, die urlaubsreif sind, bieten wir in dieser Ausgabe einen Einblick in den Alltag unseres Grazer Flughafens, über wel-

chen man zu mehr Destinationen als je zuvor direkt ab Graz fliegen kann.

Doch das Gute liegt auch in Ihrer Nähe! Für jene, die es nicht in die Ferne zieht, haben wir ein großartiges Sommerprogramm für Jung und Alt in Graz vorbereitet! Ich wünsche Ihnen einen schönen und – so Sie frei haben – erholsamen Sommer!

## DIREKT INS BLATT

© STADT GRAZ/FISCHER

**ÜBERFLIEGER**

Gute Landung: Der Grazer Flughafen als Tor zur und von der Welt und wie er logistisch funktioniert.

Seiten 4–7

**VOM GUTEN TON**

Lauscher auf: Was es besonders im Sommer in puncto Lärmbelästigung zu beachten gilt.

Seiten 10–11

**GRÜNE ECKEN**

„Garteln“ ist grad ziemlich schick. Die rund 2.500 Heimgärten erleben derzeit eine Renaissance.

Seiten 14–15

© SEVERINZOTTER.AT

**RAD AB**

Race-Across-America-Sieger Severin Zotter und sein Vorgänger Christoph Strasser (l.) im Interview.

Seiten 18–19



Start und Ziel.  
Der Flughafen als Drehscheibe.

## DIE SICHERHEIT IMMER IM FOKUS



### GEPÄCK

- durchläuft bis zu vier Sicherheitsstufen, bei Verdacht erfolgt Öffnung durch Eigentümer unter Polizeiaufsicht.
- Es wird nach Ladeplänen zur idealen Gewichtsverteilung im Flugzeug untergebracht.

### POLIZEI

- Beamte sind als Grenzpolizei im Flughafengebäude anwesend und führen auch Passkontrollen durch.

### ZWISCHENLANDUNGEN

- Auftanken wird direkt von Fluglinien mit BP vereinbart
- Aufladen mit Strom
- Lieferung des Caterings

flughafen-graz.at

# Das Brummen von Airbus und Traktoren

*Der Duft der Ferne, das Brummen der Motoren, Abschiedsküsse und Willkommenstränen machen den Grazer Flughafen für viele Menschen zum schönsten Arbeitsplatz der Welt.*

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at

Schreib eine SMS, wenn du dabei!“, Nachwinken, bis man sich aus den Augen verliert, wenn sie/er abfliegt. Auf- und abgehen, zappeln, sich den Hals ausrenken und hinter die Schiebetür schauen, sich fragen, wo sie/er denn so lange bleibt, wo doch das Flugzeug längst gelandet ist: „Schau, da kommt der Papa!“...

Was für die meisten BesucherInnen des Flughafens mit Emotionen verbunden ist, ist Alltag für die rund 900 Damen und Herren, die am Flughafen ihren Arbeitsplatz haben. Carina Drame hat

nach acht Monaten als Flugbegleiterin den Bodenservices den Vorzug gegeben und checkt die Passagiere ein, begleitet sie auch zum Flugzeug: „Ich liebe die Flughafen-Atmosphäre und den Kontakt zu den Menschen.“ Dazu gibt's am Flughafen ausreichend Gelegenheit.

**Vergessenes Schwammerlmesser** Immerhin wurden im Vorjahr rund 900.000 Passagiere gezählt. Von denen viele auch durch die Hände von Bernhard Meindl gingen. Als Fluggastkontrollor checkt er



Auf der Stelle. Einweiser Ewald Sommer und Feuerwehrmann Günter Manninger.

**Frauenpower.** Auf den Freiflächen des Flughafens Graz und im Luftraum Steiermark unter 5.000 Metern hat Fluglotsin Tanja Lang von Austro Control das Sagen. In der Kabine von „Niki“ ist Senior Flight Attendant Verena Schmied die Chefin.

20 Minuten lang das Handgepäck am Monitor, dann wird gewechselt zur Körperkontrolle. Einfühlungsvermögen ist gefragt, wenn er dem Fluggast erklären muss, dass er das „vergessene“ Schwammerlmesser nicht mitnehmen darf.

### Speck, Kernöl, Zirberl

So manches „Verbotene“ kann aber am Flughafen Graz deponiert werden: 3 Monate kosten 2 Euro an Lagergebühr. Ob er auf anderen Flughäfen schaut, wie genau man es dort mit der Sicherheit nimmt? „Klar, das ist so was wie eine Berufskrankheit!“

Wer die Sicherheitskontrolle hinter sich hat, kann wieder unbeschwert einkaufen: Speck, Kernöl,

ein Zirberl seien die Klassiker bei den Mitbringselektionen, sagt Izeta-Melanie Alibegic vom Heinemann-Duty Free. Vor allem unter den Business-Reisenden gibts bereits viele Stammkunden. Auch bei Verena Schmied, Senior Flugbegleiterin bei „Niki“, die bei einem Flug nach Abu Dhabi besonders aufgeregt war: Erstmals war sie allein für die gesamte Crew verantwortlich. Diesmal geht's mit einem Airbus 320 nach Mallorca. Übrigens: Wenn ein so großer „Vogel“ in Graz landet, müssen 26.500 Liter Löschmittel vorrätig sein, sieben Feuerwehrmänner sind in Bereitschaft. „Auch dann, wenn ein Flugzeug mit Passagieren an Bord aufgetankt werden muss“,

sagt Gruppenkommandant-Stellvertreter Günter Manninger.

### Alle hören auf sein Kommando

Wenn Marshall Ewald Sommer mit seinen Kellen winkt, ist er der Chef des Flugzeug-Parkplatzes, dann haben Piloten seinen Signalen Folge zu leisten. Dabei wichtig: direkter Blickkontakt. Ähnlich und doch ganz anders ist der Job von Tanja Lang: Als Fluglotsin entgehen ihr vom Tower aus weder die Aktivitäten im Luftraum des Großraums Steiermark noch die Vorkommnisse am Boden des Flughafens. Denn auch der Rasenmähertraktor, der zwischen den Rollfeldern unterwegs ist, braucht die Erlaubnis aus dem Tower.



Traumjob. Carina Drame, Check-in.



Durchschaut alles. Bernhard Meindl.



Duty Free. Izeta-Melanie Alibegic.

## 6

### UHR

Start der ersten Maschinen nach Frankfurt und Wien; von diesen Destinationen kommen jeweils um 23.30 Uhr die letzten Flüge des Tages zurück.

## 40

### STARTS UND LANDUNGEN

von Linien- und Charterflugzeugen gibt es an einem durchschnittlichen Tag. 2014 waren es 14.384 Starts und Landungen.

## 26. 6. 1914

### ERSTFLUG

Am k. u. k. Flugfeld gab es Hangars und ein Grasflugfeld.

## 1.271,54

### KILOMETER

Entfernung (Luftlinie) liegen zwischen der neuesten Destination Istanbul und Graz. 4 x wöchentlich hebt Turkish Airlines in Graz ab, die Flugdauer pro Strecke beträgt zirka zwei Stunden.

Lesen Sie noch mehr Details über den Grazer Flughafen! ▶

### DIREKTFLÜGE IM SOMMER

- Antalya
- Berlin
- Burgas
- Brač
- Chania
- Cork
- Düsseldorf
- Enfidha
- Exeter
- Frankfurt
- Friedrichshafen
- Glasgow
- Heraklion
- Hurghada
- Istanbul
- Kavala
- Kefalonia
- Korfu
- Kos
- London
- Lourdes
- Madrid
- Malta
- München
- Naxos
- Neapel
- Nimes
- Olbia
- Palma de Mallorca
- Porto
- Pula
- Rhodos
- Riga
- Rom
- Salzburg
- Sevilla
- Sharm el Sheikh
- Skiathos
- Stockholm
- Stuttgart
- Tallinn
- Teneriffa
- Thira-Santorin
- Tivat
- Wien
- Zakynthos
- Zürich

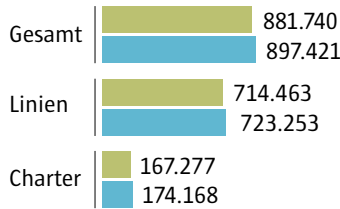
### VERBOTENE OBJEKTE IM HANDGEPÄCK

z. B. Waffen, Spielzeugwaffen, Messer, Scheren mit Klingen über 6 cm, Rasierklingen, Paddel ...

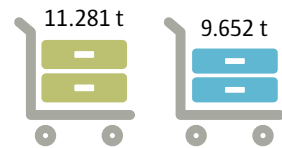


... Handschellen, Harpunen, Baseball- und Golfschläger, Bohrmaschinen, Sägen, Pfeffersprays

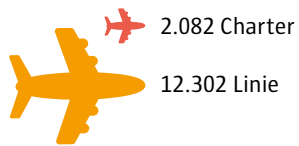
### PASSAGIERE



### FRACHT

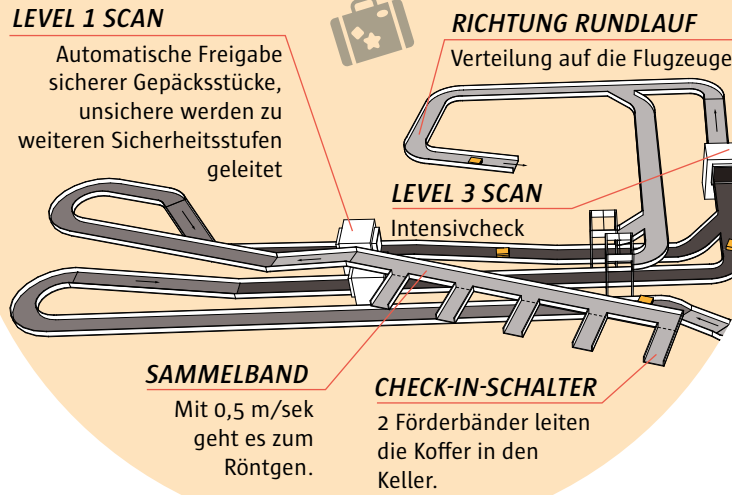


### BEWEGUNGEN 2014



### DER WEG DES KOFFERS

Die Gepäckstücke durchlaufen ein mehrstufiges Kontrollverfahren. Daher muss rechtzeitig vor dem Abflug eingecheckt werden.



### GRASPISTE WEST

Der Flughafen Graz verfügt über 2 Graspisten: „West“ misst 760 x 25 m, „Ost“ hat 640 x 30 m.

### FALLSCHIRMLANDEPLATZ

liegt im westlichen Flughafenareal, die Landefläche aus Gras hat einen Radius von 100 m, der Zielkreis aus Kies hat 50 m.

### START- UND LANDEBAHN

Die Runway RWY 35C ist 3.000 Meter lang und 45 Meter breit.

### GRASPISTE OST

### FLUGHAFEN-FEUERWEHR

14 Einsatzkräfte (7 in Bereitschaft), 5 Fahrzeuge, 26.500 l Löschmittel pro Boeing 320 u. 321

### ROLLWEG BRAVO

### TOWER FACTS

Vom 42 m hohen Tower aus sorgen die Fluglotsinnen und Fluglotsen von Austro Control für eine sichere Abwicklung des Flugverkehrs am Flughafen Graz. Darüber hinaus werden von hier die technischen Flugsicherungsanlagen wie Funknavigations-, Flugfernmelde- und Wetteranlagen betrieben.

### DAS HAUPTGEBÄUDE

mit Gratis-WLAN, 2 Cafés, 1 Restaurant, 1 Supermarkt, Reisebüros etc.

### 4 SEMINARRÄUME

Hier finden jährlich rund 230 Veranstaltungen für bis zu 300 BesucherInnen statt.

### AIREST

Restaurant „Globetrotter“ mit der neu gestalteten Terrasse.

### RUNDLAUF

Koffer werden sortiert, für die Verladung vorbereitet.

### CHECK-IN-SCHALTER

45 Minuten vor Abflug da sein! Für Charterflüge gelten 2 Stunden.

### VIP-BEREICH

Arbeiten, entspannen, kommunizieren und genießen

### SICHERHEITS-KONTROLLE

Wer die Bordkarte bereit hält, kommt schneller vorwärts.

### SCHENGEN

Abflüge

### MARKTCAFÉ

### NON-SCHENGEN

Abflüge

### FUNKER-ALPHABET

- A Alpha
- B Bravo
- C Charlie
- D Delta
- E Echo
- F Foxtrot
- G Golf
- H Hotel
- I India
- J Juliet
- K Kilo
- L Lima
- M Mike
- N November
- O Oscar
- P Papa
- Q Quebec
- R Romeo
- S Sierra
- T Tango
- U Uniform
- V Victor
- W Whiskey
- X X-ray
- Y Yankee
- Z Zulu

### RETTUNGS- UND POLIZEIHUBSCHRAUBER

2 Hubschrauber stationiert (ÖAMTC und Flugpolizei/BMI)

### ROLLWEG CHARLIE

40.000 m³ Erde wurden bewegt, 50.000 m Kabel verlegt. Durch den neuen Rollweg kann der Verkehr flüssiger und damit umweltfreundlicher abgewickelt werden.

### GERÄTEHALLE

### PHOTOVOLTAIKANLAGE

Modulfläche 280 m², Jahresertrag ca. 39.000 kWh, CO₂-Einsparung ca. 17.000 kg pro Jahr.

### 900 BESCHÄFTIGTE

gibt es am Flughafen Graz. Davon sind 190 MitarbeiterInnen bei der Flughafen Graz Betriebs GmbH und Tochterunternehmen beschäftigt.

### BARRIEREFREIHEIT

Das Fluggastgebäude am Flughafen Graz ist durchgehend barrierefrei und entspricht den Planungsrichtlinien des „Airports Council International – Airports & Persons with disabilities“. Die barrierefreien WC-Anlagen sind mit dem „eurokey-system“ ausgestattet.

### PASS

4.190 Notpässe wurden seit der Einrichtung der Notpassstelle im März 2007 ausgestellt. Das Service kostet € 75,90, die Ausstellung erfolgt von 5 bis 22 Uhr und dauert ca. 30 Minuten. Ein amtlicher Lichtbildausweis ist erforderlich.



BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN JERLICH | QUELLE: FLUGHAFEN GRAZ

### PARKEN

2.399 Plätze im Freigelände und Parkhaus (überdachter Zugang zum Terminal).



### ANBINDUNGEN BUS UND ZUG



Bushaltestelle direkt vor dem Fluggastgebäude, beim Abflugbereich. Bahnstation (Flughafen Graz/Feldkirchen, S-Bahn-Linie S5) ist ca. 300 m weg vom Terminal.



© JORDI SANAHUJA (3)



Liebenswert. Ein grünes Band oben, die Autos darunter.



Liebenswert. Extensiv genutzte Wiesen und Bänke laden ein.

# Grünes Dach für Südgürtel

Wenn ab 2017 mehr als 25.000 Fahrzeuge täglich unterirdisch am Südgürtel fahren, können am „Dach“ der Trasse Menschen im Park spazieren. Der Gestaltungswettbewerb für den Grünraum ist entschieden.  
wolfgang.maget@stadt.graz.at

Eine leistungsstarke Trasse als Lückenschluss im hochrangigen Straßennetz und gleichzeitig mehr Lebensqualität für die Bevölkerung von Liebenau und Puntigam durch eine Verkehrsentslastung und Aufwertung des Umfelds – diese Ziele steckten sich Land Steiermark und Stadt Graz für das Projekt Südgürtel. Nach langjährigen Vorbereitungen wird seit dem Vorjahr gegraben, 2017 soll die zwei Kilometer lange Trasse, die 1.442 Meter lang als unterirdischer Tunnel verlaufen wird, eine leistungsfähige Verbindung zwischen dem Knoten Webling und dem Autobahnanschluss Raaba bilden. Als Mehrwert für die Bevölkerung wird nicht nur die deutliche

Reduktion des Verkehrs in den Wohngebieten geboten, sondern auch viel erlebbares Grün.

## Fünf Hektar neues Grün

Herzstück der fast fünf Hektar an neuen Grünflächen, die über der Unterflurtrasse geschaffen werden, wird ein zwei Hektar großer Trassenpark, der als weitgehend extensiv genutzte Fläche zum Erholen und Kommunizieren einlädt. Viele Bäume und Sträucher sind ebenso zu finden wie ein durchgängiger Geh- und Radweg, eine Hundewiese, Bänke, eine WC-Anlage und ein Trinkbrunnen. Ein öfter gemähter Bereich wird Kinder zum Spielen animieren, stadökologisch und klimatisch bringt das Grün Vorteile.

## BÜRGER/INNENBETEILIGUNG GEHT WEITER

### WORKSHOP + ONLINE

Beim Trassenpark Südgürtel wurde und wird auf eine breite Beteiligung der Bevölkerung gesetzt. Bei einem Workshop brachten mehr als 50 Interessierte ihre Ideen und Anregungen ein, weitere 120 BürgerInnen nutzten die Gelegenheit, sich online zu beteiligen.

### INFO-ABEND + AUSSTELLUNG

Eine weitere Gelegenheit, vor der Umsetzung des Parks

Anregungen einzubringen, besteht bei einer BürgerInnen-Informationsveranstaltung am Mittwoch, 8. Juli, ab 18.30 Uhr im Pfarramt Liebenau-St. Paul, Konrad-Hopferwieser-Gasse.

Alle Wettbewerbsbeiträge für die Gestaltung des Trassenparks sind bis Freitag, 17. Juli, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr im Foyer der Stadtbaudirektion Graz, Europaplatz 20, 5. Stock, ausgestellt. Eintritt frei.



Liebenswert. Die Jury hob die „durchdachte Raumabfolge“ hervor.

## Qualität durch Wettbewerb

Um die Qualität des Trassenparks zu sichern, hatte sich das Land Steiermark im Zug der Umweltverträglichkeitsprüfung zu einem Gestaltungswettbewerb verpflichtet, der jetzt unter Federführung der Stadtbaudirektion Graz durchgeführt wurde. Unter fünf regionalen Grünraum- und Landschaftsplanungsbüros setzte sich die Grazer freiland Umweltconsulting Ziviltechniker GmbH durch. Die Wettbewerbsjury lobte vor allem „die funktionell durchdachte Raumabfolge zwischen Grünachse, Platzanlage und Park“ und das „durchdachte Konzept zur Anbindung der angrenzenden siedlungsbezogenen Freiräume“. Stadtbaudirektor DI Mag. Bertram Werle und der städtische Südgürtel-Projektleiter DI Thomas Fischer sehen in dem Park weit mehr als Grünraum: „Das soll ein Identifikationspunkt für Liebenau werden!“ Die Kosten von einer Million Euro einschließlich aller Planungsleistungen, Errichtung und Nebenkosten teilen sich Stadt Graz und Land Steiermark zu gleichen Teilen, die Erhaltung liegt in den Händen der Stadt.

suedguertel.at  
stadtentwicklung.graz.at/  
suedguertel

## 100

### ARBEITER

sind durchschnittlich am Bau des Südgürtels beteiligt, in Spitzenzeiten sogar bis zu 120.

## 120

### MILLIONEN EURO

werden von Land Steiermark und Stadt Graz in den Bau des Südgürtels investiert, davon 25 Millionen Euro der Stadt für die Ablöse der Grundstücke.

## 174

### EINZELVERTRÄGE

schloss die Stadt Graz zum Erwerb der für den Südgürtel notwendigen Grundstücke ab – ohne dass dabei eine einzige Enteignung angedroht oder gar durchgeführt werden musste.

## 5.100

### GEWÄCHSE

werden den neuen Trassenpark begrünen, davon mehr als 500 Bäume und etwa 4.600 Sträucher und Stauden.

## 50.000

### QUADRATMETER

an neuem Grünraum werden über der Unterflurtrasse des Südgürtels neu geschaffen, davon entfallen 20.000 Quadratmeter auf den Trassenpark.

# Bauprojekte mit Qualität am Start

Die „Cool City“ im Smart City-Areal und ein „Grüner Wohnhof“ am Euroshopping-Gelände bringen dank Wettbewerben attraktiven Lebensraum für Hunderte Menschen.

Ein Studierendenheim mit rund 220 Betten, mehr als 100 Wohnungen, einen Supermarkt und weitere Flächen für Nahversorger, ein Café, einen Kindergarten und eine Kinderkrippe sowie einen Teil des künftigen öffentlichen Parks der „Smart City Graz-Waagner Eiro“ wird das Projekt „Cool City“ umfassen. Den dafür von Investor DI Jörg Jandl gemeinsam mit der Stadtbaudirektion Graz durchgeführten Architekturwettbewerb zur Sicherung optimaler Qualität gewann das Büro des Grazer Architekten DI Georg Eder. Im ersten rein privaten Projekt im Bereich des künftigen emissionsarmen, ressourcenschonenden, energieeffizienten und zukunftsfähigen

Stadtteils sollen vor allem leistbare Mietwohnungen und eine perfekte Infrastruktur geboten werden.

Leistbares Wohnen ist auch das Ziel des „Grünen Wohnhofs“ im Gelände des weitgehend brachliegenden ehemaligen Einkaufszentrums Euroshopping am Grillweg. Investor Martin Kurschel vom Immobilienentwickler Immovate hatte ebenfalls gemeinsam mit der Stadt auf einen Wettbewerb gesetzt, den unter 82 Einreichungen das Wiener Architekturbüro Zechner & Zechner gewann. Rund 400 Wohnungen, großzügige Grünflächen, Geschäfte, Gastronomie und ein mögliches Ärztezentrum sollen das Gelände aufwerten.

© ARCH. GEORG EDER



Bunt. Mit einem bunten Nutzungsmix besticht die „Cool City“.

© ZECHNER &amp; ZECHNER



Grün. Der Name ist Programm beim „Grünen Wohnhof“.

BEZAHLTE ANZEIGE



Die von der GBG im Auftrag der Stadt Graz errichtete VS Mariagrün

LEBENSRAUM VERBINDET

## DIE STADT MEINES LEBENS

Die GBG koordiniert im Auftrag der Stadt Graz Neubauten und Generalsanierungen innerhalb des Hauses Graz.

Das Gebäude Volksschule Mariagrün wurde vom Ministerium für ein lebenswertes Österreich mit dem „klimaaktiv“ Gebäudestandard ausgezeichnet, da es 921 von 1.000 möglichen Gebäudestandard-Punkten erreicht hat. Außerdem wurde es für den Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit nominiert.

GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH  
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 94  
8010 Graz | [www.gbg-graz.at](http://www.gbg-graz.at)



© KERNASENKO



© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Kontrolle 1. Walter Walch geht Beschwerden über Lokale nach.



Kontrolle 2. Andreas Köhler misst den Lärm durch Veranstaltungen.

# Lautstärke-Regler im Einsatz

*Lärm in der Stadt – eine vielschichtige, heikle Materie. Wann können Stadt Graz, Polizei, Ordnungswache einschreiten? Und wann muss man Lärm einfach akzeptieren?*  
angela.schick@stadt.graz.at

Die Freude an der Innenstadt-Wohnung wird Familie M. im Sommer verleidet: Dank Gastgärten, Veranstaltungen, Straßenmusikanten „ist der Lärm unerträglich und an Schlaf bis weit nach Mitternacht nicht zu denken“, berichtet Herr M.

**Schutz der Menschen hat Vorrang**  
Die Innenstadt darf nicht zum menschenleeren Freilichtmuseum werden, ihre BewohnerInnen haben aber ein Recht auf Ruhe. Stadt Graz und Polizei agieren in diesem diffizilen, von verschiedenen Rechtsnormen geregelten

Bereich nach einer Regel: Vorrang hat der Schutz der AnrainerInnen vor unzumutbarem Lärm, Staub, Geruch, Erschütterungen.

**Detaillierte Vorgaben**  
Die Bau- und Anlagenbehörde mit dem Veranstaltungs- und dem Gastgewerbereferat, die Abteilung für Immobilien, das Straßenamt schreiben bei der Genehmigung von Lokalen und Veranstaltungen detailliert vor, wie lange und mit welcher Lautstärke Musik gespielt werden darf, wie Kälte-, Klimaaggregate, Lüftungsanlagen beschaffen sein müssen etc. Genehmigungen gibt es nur, wenn es

zu keiner unzumutbaren Belästigung für NachbarInnen kommen kann. Ob sich Wirte und Veranstalter an die Auflagen halten, steht auf einem anderen Blatt und wird stichprobenartig kontrolliert. Andreas Köhler, Leiter des Veranstaltungsreferats: „Am

### ANSPRECHPERSONEN

**GASTGEWERBEREFERAT**  
Bei unzumutbarem Lärm aus Lokalen mailen Sie bitte an [gastgewerbe@stadt.graz.at](mailto:gastgewerbe@stadt.graz.at).

**VERANSTALTUNGSREFERAT**  
Wenn's bei Veranstaltungen viel zu laut zugeht, mailen Sie an [veranstaltungen@stadt.graz.at](mailto:veranstaltungen@stadt.graz.at).

**POLIZEI**  
Bei Lärmbelästigungen nach dem Landes-Sicherheitsgesetz – lautes Schreien, Johlen und Gröhlen auf

Wochenende besuchen wir mit unserem Lärmmessgerät bis zu 20 Events. Entscheidend ist, wie viele Dezibel bei den Anrainern ankommen. Wenn wir Beschwerden über eine Veranstaltung haben, merken wir diese für das nächste Jahr zur Kontrolle vor.“

der Straße, zu laute Musik aus einem Lokal, zu lautes TV-Gerät in der Nachbarwohnung – kann die Polizei einschreiten und abmahnen, ein Organmandat ausstellen oder Anzeige erstatten. Tel. 133.

**ORDNUNGSWACHE**  
Bei Übertretungen der Immissionschutzverordnung (Info rechts) und Straßenmusikverordnung ([graz.at/verordnungen](http://graz.at/verordnungen)) können Sie die Ordnungswache, Tel. 0316 872-2266, rufen.

**Gesetz oder Verordnung?**  
Stadtpolizeikommandant Brigadier Kurt Kemeter: „Lärm ist ja sehr vielfältig. Die Polizei kann bei Lärmerregung und Störung des örtlichen Gemeinschaftslebens aber nur nach dem Landes-Sicherheitsgesetz einschreiten.“ Werden ortspolizeiliche Verordnungen der Stadt Graz verletzt – etwa von Straßenmusikanten – ist hingegen die Ordnungswache zuständig, so der städtische Sicherheitsmanager Wolfgang Hübel.

**Strafen bis 3.600 Euro**  
Die Strafen für ungebührlichen Lärm, die die Stadt Graz und die Landespolizeidirektion nach der Gewerbeordnung, der Grazer Immissionschutzverordnung und dem Stmk. Landes-Sicherheitsgesetz verhängen können, bewegen sich zwischen 220 bis 3.600 Euro.

### SIE DÜRFEN ...



© FOTOLIA | SAKKMESTERKE

... alle in Wohnung, Garage, Balkon, Garten, Höfen anfallenden lärmerzeugenden Arbeiten wie Hämmern, Bohren, Sägen, Teppich klopfen von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr, an Samstagen von 7 bis 12 und 15 bis 19 Uhr erledigen.

... laute Gartenarbeiten wie Rasen mähen, Häckseln, Sägen, Hecken schneiden ebenfalls von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr, an Samstagen von 7 bis 12 und 15 bis 19 Uhr durchführen.

... Ihre Haustiere, die durch häufiges Bellen oder Krähen die Nachtruhe stören, nur von 7 bis 22 Uhr im Freien oder in offenen Räumen halten.

... prinzipiell keine privaten Rennfahrten auf Straßen, Parkplätzen, privaten Wegen durchführen. Auch das Warmlaufen-Lassen von Motoren ist verboten.

Verstöße gegen diese Bestimmungen aus der Grazer Immissionschutzverordnung können mit einer Geldbuße von bis zu 218 Euro bestraft werden.

**Muss man in Kauf nehmen**  
„Wir wollen nur unsere Ruhe haben“, seufzt Herr M. Ein bisschen Lärm muss er aber in Kauf nehmen, weiß Walter Walch, Leiter des Gastgewerbereferats: „Das Gesetz unterscheidet beim Lärm zwischen Beeinträchtigung, Belästigung, unzumutbarer Belästigung und Gesundheitsgefährdung – ein gewisses Maß an Beeinträchtigung und Belästigung haben Nachbarn leider hinzunehmen ...“



Eine Familie aus Graz auf Sommerfrische in Schwanberg (1904).



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

## Graz auf Sommerfrische

„Fremdenverkehr“ und „Sommerfrische“ gehören zum Wortschatz der Roten Liste aussterbender Bezeichnungen. Vor Jahrzehnten fuhr man aus Graz gerne auf „Sommerfrische“ und viele Orte waren stolz auf ihren „Fremdenverkehr“. Wie war das früher?

So richtig ist der Tourismus bei uns erst ab der Mitte des 19. Jh. in Schwung gekommen. Bevorzugte Urlaubszeit war der Sommer. Der Wintertourismus, sieht man von Pionieren dieses Bereichs ab, kam erst Jahrzehnte später auf Touren. Die Städte wurden größer und im Sommer nicht immer sehr bewohnerfreundlich. Die Eisenbahn transportierte nun in drei Klassen sortiert enorme Mengen an Passagieren. Wichtig war auch, dass es nun durch die (oft bis meist) geregelte Arbeitszeit auch geregelten Urlaub gab. Es musste auch genug Geld für einen familienge-

rechten Urlaub vorhanden sein. Österreich (1867: -Ungarn) reichte damals vom heutigen Polen über die Kurorte Böhmens und des Salzkammergutes bis zu den Badeorten an der „österreichischen Riviera“, also z. B. Grado und Abbazia (kroat. Opatija). Wer es sich leisten konnte, stieg als selbstbewusster Bürger in den modischen Palasthotels ab. Die gab es beispielsweise in der Residenzstadt Wien, aber auch am Semmering, in Südtirol oder in Bad Gastein. Mehr oder weniger wirkungsvolle Kuren mit heilenden Quellen waren populär. Regelmäßig veröffentlichte Kurlisten verriet, wer

an Prominenz wo abgestiegen war.

### Bescheidener Standard

In der Steiermark bildeten sich Fremdenverkehrsvereinigungen und mühten sich um die Schönheit des Ortes, seine Bekanntheit und die Ausstattung der häufig recht einfach gestalteten Beherbergungsbetriebe. Für das „Wann, Wohin und Wie?“ der frühen Touristik war im Graz der 80er-Jahre des 19. Jh. die Buchhandlung Neutorgasse 42) zuständig. Das Stichwort im Adressbuch hierfür war „Reiseauskunfts-Bureau“. Für „Reiserequisiten“, wir würden Koffer sagen, waren Taschner zuständig. Um 1900 übernahm Franz Schönbauer (Ecke Sporgasse-Sackstraße) die Marktführung. Koffer waren damals meist groß, schwer und stabil. Die Billigvariante bestand aus Karton mit verstärkten Ecken. Am Südbahnhof sorgte ein „Dienstmann“ für den Transport. Aber auch in der Stadt waren Dienstmänner mit Handkarren unterwegs. Schon vor 1900 gab es Vorschläge über die Mindestausstattung der Gästezimmer. Langsam löste nach 1900 das elektrische Licht die Petroleumlampe und das Gaslicht ab. Dieses war bis in die Jahre nach 1945 am Land nicht immer verlässlich vorhanden. Die Ausfälle wurden durch für alle Fälle bereitliegende Kerzen ausgeglichen. Erst in der I. Republik erhielten die meisten einfacheren Gasthäuser mit Fremdenzimmern einen Telefonanschluss. Dafür gab es fast überall ein Postamt und Telegramme wurden schnell zugestellt. Noch in den 50er-Jahren des 20. Jh. hatten manche Gasthöfe nur eine Toilette pro Stockwerk und das warme Waschwasser stand in einem großen Keramikkrug in einer noch größeren Waschsüssel, in Österreich auch Lavoir genannt. Auch in den Gemeinden rund

um das alte Graz (Bezirke I-VI) bemühte man sich um „Fremdenverkehr“. Einschlägige Vereine warben mit hübschen Ansichtskarten.

### Luftkurorte und Heilquellen

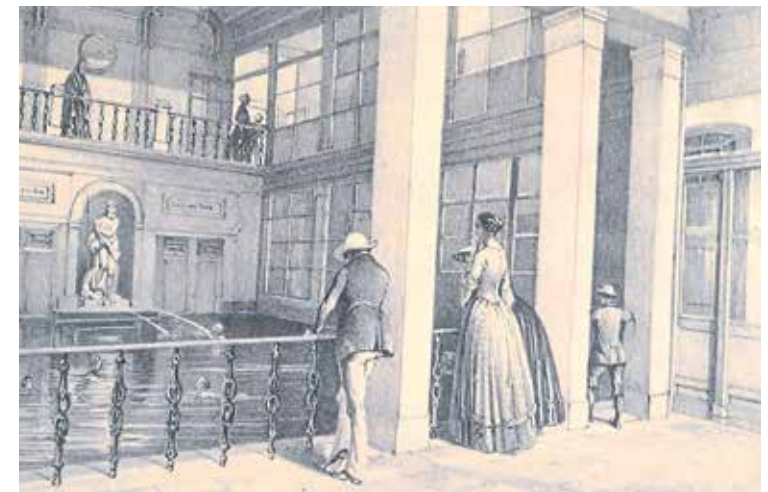
St. Radegund mit seinen Gebirgsquellen konnte um 1900 23 Kurhäuser und Villen anbieten, Gleichenberg mit seiner Konstantins- und der Emmaquelle hatten zumindest österreichweites Ansehen. Am Beispiel Tobelbad, dessen Kurbetrieb 1938 eingestellt wurde, soll touristisches Angebot um 1912 dargestellt werden. Die Attraktion des Kurortes und Wildbades waren naturwarme Quellen (25°-29°). In der Werbung werden die „vollständige Staub- und Rußfreiheit“ und die „herrlichen Nadelholzwälder mit köstlichem Harzgeruch“ hervorgehoben. Die Kurgäste wohnten in Villen, Schweizerhäuschen und Lufthütten. Dreimal täglich spielte die Kurmusik, es gab Reitpferde und Tennisplätze, vier Ärzte und Benzin. Auch kleinere Orte wie Groß-Steinbach, St. Peter am Kammerberg und St. Oswald bei Eibiswald boten sich bis fast in die Gegenwart auf ihren Ansichtskarten als „Sommerfrische“ an. Manchmal war auch als eine Selbstlobpreisung das Wort „beliebt“ hinzugefügt.

### Altmodisch oder nostalgisch?

Schon 1869 konstituierte sich der „Stadtverschönerungs-Verein von Graz“, dessen Ziel besonders die Gestaltung der kommunalen Grünanlagen war. 1878 gehörten fast 800 zahlungswillige Bürger dem Verein an. Der Steirische Radfahrergauverband veröffentlichte 1889, zwei Jahre nach seiner Gründung, ein „Tourenbuch von Steiermark für Radfahrer“. Mit dem zeittypischen Gruß „All Heil“ beginnend werden Fahrtrouten detailgetreu vorgestellt. Vermögende Sommerfrischler fuhren schon nach 1900 mit dem eigenen Auto auf Urlaub. Som-



Erfolgreiche Kur und Sommerfrische in Bad Gleichenberg (1917).



Städter im Kaltbad Dobel (Tobelbad, Graphik Johann Paslini um 1870).



Eggenberg wird um 1905 als „beliebte Sommerfrische“ angepriesen.

merfrische bedeutete oft mehrere Wochen Leben anderswo. Oft waren mehrere Generationen einer Familie unterwegs, ein Teil des Hausrats wurde „aufs Land“ mitgenommen. Das arbeitende Familienoberhaupt kam dann kurz bei seiner Familie vorbei. Junge und Alte organisierten ihre generationentypischen Runden bei Kaffee,

Spielkarten, Tratsch, Sport und Wandern. Für mitgenommenes Hauspersonal gab es in den Hotels Sonderkonditionen. Trotz der Freude an Touristikenostalgie und der Suche nach dem einfachen Leben im Urlaub, so richtig attraktiv wäre der Fremdenverkehr der Sommerfrischezeit heute wohl nicht. Oder?

**PFLANZENSCHUTZ**

**DIE VORBEUGUNG**

Bodenlebewesenschonende Pflege, eine standortgerechte Pflanzenwahl, Kompostdüngung und die Anlage von Mischkulturen sind eine gute Basis. Stark duftende Zierpflanzen wie Phlox, Tagetes und Ringelblumen eignen sich als Bordüren um die Beete. Sie verhindern etwa, dass Lockstoffe vieler Nutzpflanzen (etwa Kohl) von Schädlingen wahrgenommen werden. Schneckenzäune und die Ansiedelung von Nützlingen sind ebenfalls vorbeugende Maßnahmen.

**DIE SANFTE NOTWEHR**

Selbst gemachte Pflanzenbrühen, Kräuterauszüge, Tees (keine Jauchen!) vertreiben durch ihren Geruch Schädlinge und haben eine leichte Insektizidwirkung, die Nützlingen jedoch nicht schadet.

Beispiel: 1 kg frische Brennessel oder 1/4 kg getrocknetes Brennesselkraut in 5 Liter Wasser 24 Stunden ansetzen, dann abseihen und ausbringen. Vorsicht! Wenn der Sud zu stinken beginnt, nicht mehr verwenden. Gegen Pilzkrankheiten hilft eine Ackerschachtelhalmbrühe. Dazu kocht man 1 kg frisches oder 150 g trockenes Ackerschachtelhalmkraut leicht wallend in 10 Liter Wasser 30 Minuten. Nach dem Abkühlen 1 % Wasserglas (Natrium-, Kalium- und Lithiumsilicate – Apotheke) einrühren und in einer Verdünnung von 1:5 spritzen.

**DIE HARTE NOTWEHR**

Zwar für Menschen und Haustiere ungiftig, sind jedoch auch für Nützlinge schlecht (nur am Abend aufbringen): Gutes Mittel gegen Schadinsekten (etwa Läuse) ist eine Quassia-Seifenlösung. 150 g Quassiaholz (Drogerie) in 1 Liter Wasser aufkochen. 24 Stunden ruhen lassen, abseihen und mit 150 g flüssige Schmierseife vermengen. Der Spritzansatz muss mit 5 Litern Wasser verdünnt werden. Im Handel gibt es zudem fertige Präparate, die dem biologischen Pflanzenschutz gerecht werden.

© STADT GRAZ/FISCHER (7)



**PARZELLEN**

Die alten können gar nur 90 m² aufweisen, modernere bereits bis zu 350 m², wobei lediglich 35 m² verbaut sein dürfen.

# Mein Heim ist mein Garten

*Ein kleines Stück vom Naturglück – das bedeuten den rund 2.600 Grazer HeimgärtnerInnen ihre grünen Flecken, die auch für die Stadtökologie von hohem Wert sind.*

*verena.schleich@stadt.graz.at*

**B**is ins Jahr 1907 reichen die Wurzeln des Grazer Heimgartenwesens zurück. Der HGV Schönau feiert am heutigen 4. Juli etwa seinen 100. Geburtstag. 27 Heimgartenanlagen, 24 auf städtischem Grund, sind derzeit für die Städter direkter Zugang zu Mutter Natur. Einstige Aufgaben, wie etwa die Erhöhung des Nahrungsangebotes für die arme Bevölkerung, haben mittlerweile natürlich keine Priorität mehr.

Für den Grazer Naturschutzbeauftragten Dr. Wolfgang Windisch ist der heutige Zweck aber nicht minder wichtig. „Naturnahe Lebensräume im Stadtgebiet sind von großer Bedeutung. Sie wirken sich positiv aufs Klima aus und sind wichtiger Lebensraum für die

heimische Tier- und Pflanzenwelt. Die Zukunft der Heimgärten liegt in ihrer ökologischen Bedeutung, schließlich befinden sich die meisten auf öffentlichem Grund und müssen somit für die Allgemeinheit einen Nutzen haben.“

Kritisch sieht Windisch die Entwicklung zu reinen Freizeit-Inseln, die neben teuren Gartenhäuschen und einer überdimensionierten Rasenfläche auch noch mit Swimmingpools ausgestattet werden. „Es kommt bei uns immer wieder zu Beschwerden, wenn jemand dann seinen Pool im Herbst einfach über den Garten des Nachbarn entleert.“

**Gute Planung, viel Freude**

Wie gefragt die grünen Flecken im

urbanen Gebiet sind, davon weiß auch der Obmann der steirischen Heimgärtner, Walter Wusche, zu berichten (siehe Interview rechts), denn die Nachfrage ist enorm. Damit das harmonische Miteinander zwischen Mensch und Natur gelingen kann, kann man sich mit einer schlaun Parzellengestaltung behelfen. Einzelne Gartenbereiche können thematisch zusammengefasst werden (Gemüse- und Kräutergarten, Beeren- und Obstgarten, Sitzgarten und Feuchtgarten). Ein Kompostplatz in Nähe zum Gemüsegarten und zur Koch-/Grillstelle verkürzt Wege. Ruheplätze sind beim Häuschen von Vorteil, während gerade verlaufende Wegverbindungen im Nutzgarten praktisch sind.

**OBSTGARTEN**

Kirschen sind derzeit reif. Sogenannte Beeren- und Naschgärten erfreuen auch die heimische Vogelwelt, für die Heimgärten geschützte Refugien sind.



**KREATIV**

Stumme Gesellen wie die klassischen Gartenzwerge, aber auch moderne Gartenkunst und aufwendige Deko schmücken die grünen Oasen.

**MISCHKULTUR**

Die Verträglichkeit von Pflanzen untereinander macht den Erfolg aus. Gute Nachbarn sind etwa Steckzwiebel und Karotte oder Rosen u. Lavendel.



**INFORMATION**

**ÖKOLOGISCHE GARTENGESTALTUNG**

Zum Thema „Erlebnis Garten“ und nachhaltiges Heimgärtner in der Stadt Graz liefert die Naturkundliche Beratungsstelle auf Nachfrage praktische Hinweise und Tipps.

**KONTAKT**

Europaplatz 20, 3. Stock, 8010 Graz, E-Mail: ronald.zechner@stadt.graz.at, Tel.: 0316 872-4041.

**Heimgarten-Parzellen sind gefragt wie nie**



Walter Wusche ist der Obmann der steirischen Heimgärtner.

© STADT GRAZ/FISCHER

**Wie stehen die Chancen, in Graz zu einem Heimgarten zu kommen?**

Momentan haben wir Wartelisten, wobei es davon abhängt, wo in Graz man einen haben will. Bei uns in der Schörgelgasse gibt es derzeit 100 Interessenten, wobei wir nur 55 Parzellen haben.

**Wie viele Heimgärtner gibt es in Graz?**

Wir zählen rund 2.600 Mitglieder, wobei die Gärten sicher von 10.000 mitgenutzt werden.

**Wie hoch ist die Pacht?**

Für jene auf städtischem Grund beläuft sie sich auf 40 Cent pro Quadratmeter im Jahr. Bei uns in der Schörgelgasse ist die Pacht mit fünf Euro pro Quadratmeter deutlich teurer. Wobei die Ablösen für die Gartenhäuschen schon noch einen erheblichen Teil ausmachen. Winterfeste Blockhäuser können sogar bis zu 35.000 Euro kosten.

**Welchen Zweck haben Heimgärten?**

Sie erfüllen viele. Die einen gärtnern und ernten leidenschaftlich gerne, andere nutzen die Bereiche lieber für Freizeitaktivitäten oder als Spielwiese für die Kinder. Ich finde, jeder soll – im Rahmen der Verordnungen – selbst entscheiden, wofür er die Parzellen gerne nutzen möchte. Ich befürworte die Ökologisierung nicht um jeden Preis.



# Intelligenz für Airports

Für die Sicherheit und Effizienz der Bodenbewegungen auf zahlreichen internationalen Flughäfen ist die intelligente Software des Grazer IT-Unternehmens AviBit GmbH verantwortlich. Teil 17 der BIG-Business-Serie „Made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Ein unscheinbares Gebäude in einem Innenhof in der Grazer Herrgottwiesgasse: Hier hat die AviBit GmbH ihren Sitz. Auf zwei Etagen und insgesamt rund 1.000 Quadratmetern Bürofläche entwickeln hier 65 MitarbeiterInnen Software-Lösungen für die Darstellung der Bodenlage auf Flughäfen. „Damit“, erklärt AviBit-Gründer und Geschäftsführer Konrad Köck (52), „überwachen und steuern Fluglotsen den gesamten Bodenverkehr auf Airports von den Flugzeugen über die Transport- und Tankfahrzeuge bis hin zu den Sicherheitsfahrzeugen“. Die Grazer Systeme sind allerdings nicht nur auf allen wichtigen österreichischen Flughäfen, sondern auch international erfolgreich im Einsatz.

„Erst jüngst“, freut sich Köck, „konnten wir mit der Deutschen Flugsicherung (DFS) einen Rahmenvertrag über vier Millionen Euro abschließen.“ Dieser betrifft die Flughäfen München,

## Konrad Köck



„Seit 2010 sind wir förmlich explodiert und wir werden auch in Zukunft weiter wachsen.“

© STADT GRAZ/FISCHER

Stuttgart, Köln, Düsseldorf und Hannover. Bereits mit AviBit-Software ausgestattet sind unter anderem die Airports Hamburg, Berlin-Brandenburg, Nürnberg, Bukarest (Rumänien), Porto und Lissabon (Portugal), Jeddah (Saudien), Jakarta (Indonesien) und Kathmandu (Nepal).

**Immer mehr Flugbewegungen**  
„Unsere Systeme“, erklärt Köck den Erfolg seines Unternehmens, „erhöhen nicht nur die Sicherheit, sondern steigern auch Effizienz und Kapazität der Flughäfen“. Höchst gefragt in einer Zeit, in der Passagierzahlen und Flugbewegungen nach wie vor stark zunehmen, während die Airports aus allen Nähten platzen und zu den eigentlichen Nadelöhren im Flugverkehr werden. Gemeinsam mit Thomas Leitner hatte Köck das Unternehmen 2001 gegründet. Bereits 1998 waren sie während ihrer Tätigkeit am Institut für Nachrichtentechnik der TU Graz auf den Bedarf aufmerksam geworden und hatten sofort

© DFS DEUTSCHE FLUGSICHERUNG GMBH, H.-J. KOCH



## ALLES IM BLICK

Mehr Effizienz und Sicherheit mit Software aus Graz demnächst auch am Münchener Flughafen.

begonnen, ein intelligentes Software-System zu entwickeln. „Ich habe in meinem Leben nie mehr so hart gearbeitet wie damals“, blickt Köck heute zurück. Dann das zähe Ringen um den ersten Kunden, schließlich der Durchbruch beim österreichischen Flugsicherer „Austro Control“ am Flughafen Wien. „Wir haben den Gewinn sofort wieder ins Unternehmen investiert und weitergearbeitet.“

## Eigenständig in schwedischer Gruppe

2010 geriet AviBit mit damals 25 Mitarbeitern gerade wegen des zunehmenden Erfolgs in eine delikate Situation: Die Vorlaufkosten für die mit bis zu vier Jahren Abwicklungsdauer sehr langwierigen Aufträge waren aus eigener Kraft kaum mehr zu finanzieren. „Also beschlossen wir, das Unternehmen, um es auf sichere Beine zu stellen, an die

weltweit tätige Safegate Group zu verkaufen.“ Sowohl Köck als auch sein Kompagnon Leitner blieben im Unternehmen, das eigenständig weitergeführt wird. Den Schritt, erklärt Köck, habe er nie bereut. „Die Safegate Group, deren Kerngeschäft die Airfield-Light-Technologie zur Beleuchtung der Flughafenpisten ist, hat uns nicht nur die nötige Liquidität verschafft, sondern auch viele neue Märkte eröffnet. Seit 2010

© STADT GRAZ/FISCHER



## IT-TECHNIK

Jede Menge Serverleistung brauchen die High-tech-Lösungen für Airports in der ganzen Welt.



sind wir förmlich explodiert und werden auch in Zukunft weiterwachsen.“

## GRAZER IDEEN

Wollen auch Sie ein innovatives Unternehmen gründen? Wenden Sie sich an „N4 Innovationszentrum Graz“.

wirtschaft.graz.at

© DFS DEUTSCHE FLUGSICHERUNG GMBH, H.-J. KOCH



## BODENBEWEGUNGEN

Wurden Bewegungen von Fluglotsen früher „auf Sicht“ gelenkt, stehen nun effiziente Software-Lösungen zur Verfügung.

© STADT GRAZ/FISCHER



## PROBEGALOPP

Im „Trockendock“ werden die Software-Lösungen getestet und weiterentwickelt.

© DFS DEUTSCHE FLUGSICHERUNG GMBH, H.-J. KOCH



## NADELÖHR

Flughafen München: zweitgrößter deutscher Airport, 39,7 Millionen Passagiere, 376.000 Starts und Landungen (2014).

# 17

## NIEDERLASSUNGEN

weltweit und Projekte in über 90 Staaten brachten der im schwedischen Malmö ansässigen Safegate Group im Jahr 2014 einen Umsatz von ca. 108 Millionen Euro. Konrad Köck und Thomas Leitner verkauften 2010 ihr 2001 gegründetes Unternehmen an die schwedische Safegate Group. Beide blieben im Unternehmen, Köck als Geschäftsführer, Leitner als Chef der Qualitätssicherung.

# 6,4

## MILLIONEN

Euro betrug der Umsatz, den die AviBit GmbH 2014 mit 65 MitarbeiterInnen erzielte. Für heuer ist eine Steigerung um rund eine Million Euro geplant, bis 2019 wird sogar eine Verdoppelung des Umsatzes angestrebt. Zurzeit werden acht neue MitarbeiterInnen aufgenommen.



Siegerstraße. Als Neuling gewann Severin Zotter das Race Across America über 4.860 Kilometer in 8 Tagen, 8 Stunden und 17 Minuten.



Severin Zotter, 33 Jahre, lange Fahrradbote in Graz; Sozialarbeiter im Drogenstreetwork, sieht das Fahrrad als Sportgerät, Fortbewegungsmittel und Lebenseinstellung.

© WWW.SEVERINZOTTER.AT

- Geboren am 5. Jänner 1982 in Graz
- Ledig, Freundin Angela
- Erfolge: Sieg als erst vierter Neuling (Rookie) beim RAAM 2015; Sieg beim Glocknerman 2012, Sieg bei der „Tortour“ über 1.003 Kilometer 2014; 2. Platz Race Around Austria 2013; zahlreiche Top-Plätze bei 24-Stunden- und Extremrennen
- Radelt um Spenden für die Caritas: [www.caritas-steiermark.at/severin](http://www.caritas-steiermark.at/severin)



Christoph Strasser, 32 Jahre, macht fürs Fahrrad und Graz als Teilnehmer am CityRadeln Werbung. Vorträge über Motivation und Zielsetzungen, Onlineshop mit Radbekleidung, Radzubehör ...

© STADT GRAZ/FISCHER

- Geb. 4. November 1982, Kraubath/Mur
- Ledig, Freundin Sabine
- Erfolge: Drei Siege beim RAAM (2011, 2013, 2014), Streckenrekord und größter Vorsprung (34:54 Stunden) der Geschichte beim RAAM; zwei Siege beim Glocknerman, seit März 2015 (Berlin) Weltrekord im 24-Stunden-Radeln mit 896,173 Kilometern [www.christophstrasser.at](http://www.christophstrasser.at)

## Grazer Rad-Asse zwischen Himmel und Hölle

Extremradfahrer Severin Zotter und Christoph Strasser  
Interview: [wolfgang.maget@stadt.graz.at](mailto:wolfgang.maget@stadt.graz.at)

**G**raz dominiert das härteste Radrennen der Welt, das Race Across America (RAAM) über 4.860 Kilometer: Nach zwei Siegen von Christoph Strasser – Stammgast beim CityRadeln der Stadt – gewann diesmal Severin Zotter. Strasser musste mit einem Lungenödem aufgeben – aber auch der Sieger, der zugunsten syrischer Flüchtlingskinder strampelte, blickte angesichts der zeitgleichen Tragödie in Graz in den Abgrund der Hölle.

**Beginnen wir mit dem Sieger: Wie kann man beim ersten An-**

**treten beim RAAM gewinnen?**

**ZOTTER:** Ich habe vor eineinhalb Jahren mit dem Aufbau begonnen und auf Basis meiner Erfahrungen von anderen Rennen eine genaue Vorbereitung durchgezogen. Neben dem Training habe ich Wert auf ein eingespieltes Begleitteam gelegt, auch das weitergegebene Know-how von Christoph Strasser hat mir geholfen. Im Mittelpunkt steht aber die Freude am Radfahren.

**Gab es Phasen im Rennen, in denen Sie am möglichen Sieg gezweifelt haben?**

**ZOTTER:** Ich habe anfangs

WWW.SEVERINZOTTER.AT (2), LUPI SPUMA (2)



**Freu(n)d und Leid.** Im Ziel gab es zwischen dem ausgeschiedenen Christoph Strasser (ganz rechts noch am Rad) und seinem Freund und Trainingskollegen Severin Zotter eine herzliche Umarmung. Die Gesichter der beiden in den kleinen Bildern drücken aus, wie nahe Himmel und Hölle im Extremsport beisammen liegen.

nicht mit dem Sieg gerechnet, als Neuling stand das Durchkommen im Vordergrund. Nach gutem Start ist das Selbstvertrauen gewachsen, an den Sieg habe ich aber erst nach dem Ausscheiden von Christoph geglaubt. Ich hätte mir gewünscht, er wäre auch durchgekommen.

**Sie sind ja nicht nur für sich selbst quer durch Amerika geradelt, sondern auch für einen guten Zweck?**

**ZOTTER:** Ich sammle gemeinsam mit der Caritas Steiermark Spenden für syrische Flüchtlingskinder im Libanon, denen wir zu Nahrungsmitteln, Decken und Matratzen, aber auch zu medizinischer Hilfe und Bildung verhelfen. Mit Hilfe von Sponsoren und privaten Spenden habe ich schon einiges Geld erradelt, es kann aber weiterhin gespendet werden. Da ich hauptberuflich als Sozialarbeiter bei der Caritas tätig bin, war es mir ein Anliegen, diesem Projekt und der damit verbundenen Aufmerksamkeit noch einen tieferen Sinn zu geben.

**Eine leider unausweichliche Frage: Haben Sie in den USA**

**auch die Tragödie um die schreckliche Amokfahrt in Graz mitbekommen?**

**ZOTTER:** Ich wurde von meinem Team informiert und bin entsetzt. Ich kann gar nicht beschreiben, wie sehr mich der Gedanke an die Ereignisse schockiert. Meine Freundin hat nur wenige Minuten vor dem Amokfahrer die Herregasse gequert und mir danach die Ereignisse schildert. Ich bin sprachlos!

**Wie schätzen Sie angesichts dessen den Stellenwert Ihres Sieges und des Sports ein?**

**ZOTTER:** Nicht nur in Anbetracht dieser Geschehnisse sind Sportveranstaltungen wie das RAAM ein Luxus, um Erfolg geht es in so einem Augenblick sowieso nicht mehr. Dennoch denke ich, dass es gerade in Anbetracht der vielen Katastrophen, die auf der Welt passieren, wichtig ist, Positives entgegenzuhalten und nicht zu resignieren!

**Nun zu Christoph Strasser – nach zwei Siegen hintereinander diesmal eine Aufgabe. Wie geht es Ihnen nun?**

**STRASSER:** Körperlich bin ich

wieder halbwegs auf dem Dampfer. Aber psychisch ist es natürlich bitter für mich und mein ganzes engagiertes Team, dass ein Jahr Vorbereitung und auch investiertes Geld diesmal nicht gereicht haben. Aber es hätte keinen Sinn gehabt, mit dem Lungenödem weiterzufahren, umso mehr, als die dagegen nötigen Medikamente auch auf der Dopingliste stehen.

**Stichwort Doping – das ist im Radsport ja oft Thema. Wie schaut's da beim Race Across America aus?**

**STRASSER:** Es hat trotz Kontrollen beim RAAM noch nie einen Dopingfall gegeben. Im Gegensatz zu Etappen- oder Tagesrennen, bei denen Sprints und kurze Maximalleistungen mit anschließender Regeneration für fast einen ganzen Tag gefragt sind, fahren wir tagelang ohne Pause im Grundlagenbereich. Da hilft keine leistungssteigernde Substanz, sondern ein engagiertes Betreuersteam, das uns wach und motiviert hält. Schließlich habe ich bei meinen Siegen in acht Tagen insgesamt nur sechs Stunden geschlafen!

**Haben auch Sie die Tragödie von Graz mitbekommen?**

**STRASSER:** Ja, weil auch der Großteil meines Teams aus Graz stammt und wir uns alle um Freunde und Angehörige Sorgen gemacht haben. Auch wenn man die wahre Tragweite aus der Ferne nicht ganz mitbekommt, war die Nachricht ein Schock für mich. Es hat die persönliche Enttäuschung über mein Ausscheiden relativiert. Man fühlt sich mit seinen eigenen Problemen geradezu lächerlich angesichts dieser Tragödie. Aber auch das RAAM stand für viele unter einem schlechten Stern. Der Österreicher Gerhard Gulewicz wurde von einem Motorrad gerammt und musste aufgeben, einen dänischen Teilnehmer hat es noch schlimmer erwischt. Er wurde von einem Truck niedergefahren und liegt seither im Koma!

**Weitere sportliche Ziele?**

**STRASSER:** Wenn ich hundertprozentig fit bin, möchte ich im August das Race Around Austria fahren. Auch das Race Across America wird mich wiedersehen, denn das war kein würdiger Abschluss!

© STADT GRAZ/FISCHER



### HUPF IN GATSCH ...

Diese Aufforderung nahmen rund 2.000 TeilnehmerInnen beim Grazathlon wörtlich und bewältigten nicht nur 16 Hardcore-Hindernisse, sondern stemmten auch noch eine zehn Kilometer lange Laufstrecke.

### HERZENS-KICK

120 SchülerInnen spielten beim „Fußball-mit-Herz“-Turnier. Zu moralischen Siegern erklärte StR Kurt Hohensinner alle TeilnehmerInnen, immerhin wurden dabei 15.000 Euro für die steirische Kinderkrebshilfe erspielt.

© STADT GRAZ/FISCHER



### GUTE MEDIZIN

Die beste Medizin für ein hohes Alter hat die Grazer Landschaftsapotheke, die heuer immerhin ihr 400-jähriges Bestehen feiert. StR Lisa Rucker gratulierte Apothekerin Margrit Smolnik (l.) von Herzen.

© STADT GRAZ/FISCHER



### MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© SCHIFFER



**GEISTLICHKEIT**  
Mit Tausenden Gläubigen feierte Wilhelm Krautwaschl in und rund um den Grazer Dom seine Weihe zum neuen Diözesanbischof von Graz-Seckau.

© STADT GRAZ



**EHRENTITEL**  
Der Geschäftsführer der Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz, Gerd Hartinger, wurde von der FH Burgenland zum 1. FH-Honorarprofessor ernannt.

© ALLEGRIA



**STIMMLAGE**  
Bis 5. Juli ist Moderatorin-Legende Chris Lohner in der Grazer Oper als Sprecherin für das ebenso legendäre Musical „Rocky Horror Show“ im Einsatz.

© ROLAND RENNER/NEXT LIBERTY



**SILBERFUCHS**  
Next-Liberty-Intendant Michael Schilhan nahm die Green-Panther-Auszeichnung (silber) für Bestes Print Design für das Spielzeitbuch „Modern Times“ entgegen.

© SCHLOTMANN



**EDELFEDE**  
Der Berliner Ulrich Schlotmann wird ab September das Cerrini-Schlössl als neuer Stadtschreiber bewohnen. Er folgt damit László Garaczi nach.

© STADT GRAZ/FISCHER



**RENNLEGENDE**  
Immer noch Benzin im Blut hat der einstige Formel-1-Pilot Patrick Tambay, der kurz vor dem Grand Prix in Spielberg im Rathaus einen Boxenstopp einlegte.

© ORF STEIERMARK



**TV-SPRECHER**  
Seit Ende Juni ist ORF Steiermark-Redakteur Thomas Weber neuer Moderator für die 19-Uhr-Sendung „Steiermark heute“ auf ORF 2. Er folgt auf Günther Bauer.

### NEUE SEITEN FÜR ALFRED STINGL

© STADT GRAZ/FISCHER



Beschlussfähigkeit wäre bei Ruth Feldgrill-Zankel, Maxie Uray-Frick, Tatjana Kaltenbeck-Michl, Helmut Strobl und Hans Pammer (v. r.) gaben dem „Gewissen der Sozialdemokratie“ (4. v. r.) die Ehre. Ebenso wie Bundespräsident Heinz Fischer und die Landeshauptleute Franz Voves und Hermann Schützenhöfer.

Über Grenzen denken, für Menschen da sein“ vorgestellt wurde. Denn sowohl die jetzigen Stadtsenatsmitglieder Bgm. Siegfried Nagl (4. v. l.), Bgm.-Stv. Martina Schröck und Stadtrat Gerhard

© STADT GRAZ/FISCHER



### HO-RUCK

Wahrlich auf die leichte Schulter genommen wurde StR Kurt Hohensinner bei der Verabschiedung jener Delegation, die Graz bei den Schülerspielen in Alkmaar (Holland) vertritt. Mit dabei: SchwimmerInnen, Judoka-Damen und Volleyballer.

© LUPI SPUMA



© STADT GRAZ/FISCHER



### MUSIK ÜBER JAHRHUNDERTE

Mit Pauken und Trompeten setzte der Musikverein einen Schlussakkord für seine 200-Jahr-Jubiläums-Feierlichkeiten in der Stadthalle. Gabriel Feltz dirigierte das

Grazer Philharmonische Orchester und bewies mit weiteren 500 Mitwirkenden bei der Interpretation von Gustav Mahlers Achter Symphonie Taktgefühl.

### FH ALS MUSTERSCHÜLERIN

© STADT GRAZ/FISCHER



Ab sofort ist die FH Joanneum im Grazer Westen kein Teenie mehr. Denn neben Bgm. Siegfried Nagl (3. v. l.) feierten auch Rektor Karl Peter Pfeiffer (FH), LR Christo-

pher Drexler, Landtagspräsidentin Bettina Vollath, Günter Riegler (FH-GF) und Manfred Wegscheider (v. r.) das 20-jährige Bestehen der Bildungsstätte.

### KLEINER FREUND GANZ GROSS

Die BIG ist auf den Hund gekommen – im besten Sinne des Wortes. Die Rede ist von Anton, 11-jähriger Jack Russel und 12-facher Vater. Er ist neues Testimonial für die BIG und stellte mit Frauchen Mariella Tadler unter Beweis, dass die jeden ersten Samstag im Monat vor der Haustür gelieferten offiziellen Seiten der Stadt sehnsüchtig erwartet werden – nicht nur von Zwei-

beinern. Denn Anton apportiert, spielt und „liest“ (so schaut es zumindest aus) die BIG. „Er versteht alles. Mit einfachen Befehlen wie ‚Sitz‘ kann er nichts anfangen. Aber wenn man sagt: ‚Könntest du dich bitte hinsetzen?‘, folgt er aufs Wort“, so Hundemama Tadler, die verrät, dass Antons Hobby Fischen ist. Kann er doch stundenlang am Wasser ausharren und den Fischen zuschauen.

Im Anflug. ORF-Intendant Gerhard Draxler mit Bgm. Mag. Siegfried Nagl und Univ.-Prof. Dr. Karl Crailsheim (v. l.).



## Wunderwelt der Bienen entdecken und schätzen

Schutz und Erhalt der Bienen rücken bei Stadt Graz wie ORF Steiermark „ins Visier“.

Mit der Initiative „Wunderwelt der Bienen“ verfolgt der ORF Steiermark mit Unterstützung der Stadt Graz ein Ziel: den Schutz und Erhalt der wertvollen Insekten. Auch nach der Schwerpunktwoche ist das Thema fix im Programm des Senders verankert und im Funkhauspark wurden

zwölf Bienenstöcke platziert. Dort wurden auch die Schlüsselerperimente zur Erforschung der „Bienen Tänze“ von Nobelpreisträger Karl von Frisch nachgestellt – durchgeführt von einem seiner Nachfolger am Institut für Zoologie und dem derzeitigen Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, Univ.-Prof. Dr. Karl Crailsheim, in Kooperation mit Dr. Ismene Fertschai und Thomas Hötzl. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl betonte bei der Präsentation den Gemeinschaftssinn der Bienen, der zu ihrem Erfolg führt: „Bienen leisten wahre Grundlagenarbeit für ein funktionierendes Ökosystem. Ihr Fleiß, ihr Organisationstalent, aber auch das positive Miteinander faszinieren mich nicht erst seitdem ich selbst einen Imkerkurs besucht habe.“ Ein Höhepunkt der Initiative im Jahr 2016 ist eine österreichweite TV-Dokumentation zum Thema „Urban Beekeeping“.



Martina Schröck  
Bürgermeister-Stellvertreterin  
der Stadt Graz

© NIKOLA MILATOVIC

### Erste Anlaufstelle in Pflege-Fragen

Ein geliebter Mensch oder auch man selbst wird pflegebedürftig. Innerhalb kürzester Zeit tauchen unzählige Fragen auf: Welche Möglichkeiten der mobilen Pflege gibt es? Gibt es einen freien Platz in einem Pflegeheim? Für jede und jeden von uns kann die Betreuung und Pflege von erkrankten oder älteren Menschen zu einem wichtigen Thema werden. Das betrifft die Älteren unter uns, aber auch deren Angehörige. Als erste Stadt in der Steiermark schaffen wir eine unabhängige Stelle für Beratung, Information und Hilfe aus erster Hand. Ab 10. Juli gibt es in Graz steiermarkweit die erste „Pflegedrehscheibe“. Ich lade Sie herzlich ein, bei Bedarf unser neues Angebot zu nutzen: Albert-Schweitzer-Gasse 36, im Erdgeschoß der GGZ, Tel. 0316 872-6382.

### Graz im Kamera-Visier

Mit einem 60-minütigen Porträt rückt die größte öffentlich-rechtliche Fernsehanstalt Südkoreas Graz ins Bild.

Ein wertvoller Beitrag zur Steigerung der Bekanntheit von Graz im asiatischen Raum soll eine 60 Minuten lange Dokumentation sein, die soeben gedreht wurde und im September vom größten öffentlich-rechtlichen Sender Südkoreas, KBS, ausgestrahlt wird. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt dabei das Thema Stadtentwicklung ein – und deshalb nahmen die Gäste aus Fernost auch Stadtbaudirektor DI Mag. Bertram

Werle und Stadtplanungsamtsvorstand DI Bernhard Inninger ins Visier ihrer Kameras. Die stellvertretende Direktorin des News-Teams des Senders, Yeon-Sun Kim, versuchte mit ihrem zweiköpfigen Kamerateam, insbesondere Details über die Verbindung der zum UNESCO-Welterbe erklärten Altstadt samt Schloss Eggenberg mit der Entwicklung moderner, junger Stadtteile zu erfahren. Smart-City-Graz war natürlich auch Thema.

© STADT GRAZ/FREITAG



Meeting. Das südkoreanische Kamerateam zu Gast bei Baudirektor Werle (r.) und Stadtplanungs-Chief Inninger.

© STADT GRAZ/FISCHER



Stopp Karries. Dr. Maria Bischof, Leiterin des Zahnambulatoriums, war begeistert vom Wissen und Engagement der Kinder.

### Auf den Zahn gefühlt

8. Grazer Zahn-Rallye: Alle 4. Volksschulklassen nahmen teil, zeigten viel Kreativität und bekamen „Zahnführerschein“.

Im städtischen Schulzahnambulatorium ging auch heuer wieder als Abschluss der Zahngesundheitsförderung die 8. Grazer-Zahnralleye über die Bühne. Dabei wurden mit den Mädchen und Buben aller 4. Volksschulklassen die wichtigsten Themen rund um die Zahngesundheit in Form eines Stationen-Betriebes wiederholt. Die

Antworten zu den Fragen über Pflege, Kariesentstehung, Zahnfleischentzündung und Auswirkungen von Karies & Co. auf den gesamten Körper erarbeiteten sich die Kinder selbst. Die Ergebnisse schließlich wurden gemeinsam mit der Schulzahnärztin besprochen, Zusatzinformationen geliefert und eifrig gestellte Fragen zum Thema

### SIEGER-KLASSEN

- VS AFRITSCH 4C
- VS ANDRITZ 4A
- VS BROCKMANN 4C
- VS EISTEICH 4A
- VS FISCHERAU 4C
- VS KARL MORRE 4A
- VS NEUFELD 4B
- VS NIBELUNGEN 4A
- VS TRIESTER 4B
- VS VIKTOR KAPLAN 4A

Die SchülerInnen der Siegerklassen wurden Ende Juni zu einer Kinovorführung eingeladen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Info. Bgm.-Stv. M. Schröck mit AMS-Graz-Ost-Leiterin L. Puntigam (r.).

### Treffen mit dem zukünftigen Job

15 Grazer Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen präsentierten im Juni bei „Meet your job – der Lehrlingsinfotag“ im Rathaus ihr aktuelles Lehrstellenangebot und gaben Jugendlichen einen Einblick in Karrieremöglichkeiten. Rund 400 nahmen die Einladung von Bürgermeister-Stellvertreterin Martina Schröck als zuständige Referentin für den Bereich „Arbeit und Beschäftigung“ an und tauschten sich persönlich mit den Personalverantwortlichen der Unternehmen aus. Die Stadt Graz hat die Veranstaltung gemeinsam mit dem AMS Graz organisiert.

## Platz-Frage

Warenzustellung ist besonders im Sommer wegen der Gastgärten ein Platz-Problem. Auswege soll das EU-Projekt NOVELOG aus dem Programm Horizon 2020 finden, das in Graz aus der Taufe gehoben wurde. Gemeinsam mit elf anderen Städten und Regionen sollen in den nächsten drei Jahren Lösungen für City-Logistik gefunden werden. Das Projektvolumen von 100.000 Euro wird zu 100 Prozent von der EU finanziert. Graz erhofft sich eine Weiterentwicklung und Ausweitung des Lastenfahrrad-Zustellservices „bring me“ und ein Konzept für ein zentrumsnahes Logistikzentrum.

[ec.europa.eu/programmes](http://ec.europa.eu/programmes)

# Übers Geld was lernen

„Geldunterricht“ feiert 5. Geburtstag. Ziel ist es, bereits den jüngsten einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu vermitteln – auf spielerische Art und Weise.

Früh übt sich, wer einmal mit Dagobert Duck mithalten möchte. Und deshalb startete 2010 auch der 1. Geldunterricht Österreichs unter dem Motto „Reichtum kannst du lernen“ an Grazer Schulen. Finanzberater und Buchautor Markus Leyacker-Schatzl entwickelte ein Lernprogramm für Kinder und Jugendliche, in dem spielerisch und mit Spaß alles Wichtige rund ums Thema Geld vermittelt wird. „Gerade in der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, den Kindern so früh als möglich einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld beizubringen. Oftmals wissen die

wenigsten, wie viel Geld benötigt wird, um den wöchentlichen Einkauf für die Familie zu erledigen“, erklärt Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner

anlässlich des 5-Jahres-Jubiläums des Geldunterrichts und bedankte sich bei „Schatzmeister“ Leyacker-Schatzl.

© STADT GRAZ/FISCHER



Geldig. Stadtrat Kurt Hohensinner und Finanzexperte Markus Leyacker-Schatzl mit den Pädagoginnen der VS Andritz.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Stolz auf Holz. Christian Mandl, Präsident LK-Stmk., Martina Lienhart, Obfrau der Steirischen Christbaumbauern, Waldbesitzer Franz Mayr-Melnhof-Saurau, Paul Lang, Obmann Waldverband Stmk., und GBG-Prokurist Karlheinz Fritsch (v. l.).

## Der Wald zu Gast in Graz

Beim 7. Grazer Waldfest am Hauptplatz standen die Gäste im wahrsten Sinne des Wortes im Wald. Denn dieser präsentiert sich mit all seinen lebenswichtigen Funktionen und wirtschaftlich wichtigen Produkten von seiner besten Seite.

Wussten Sie eigentlich, dass rund ein Viertel der Grazer Stadtfläche nicht mit Gebäuden oder Straßen zugedeckt ist, sondern mit Wald? Stolze 3.100 Hektar sind es, die wichtigen Lebensraum für Mensch und Tier liefern und obendrein einen relevanten Wirtschaftsfaktor darstellen. Die-

se Infos und vieles mehr erhielten die Gäste beim 7. Grazer Waldfest am Hauptplatz, wo sich die „Grüne Lunge“ auf dem Hauptplatz von ihren schönsten Seiten präsentierte. Unter dem Motto „Der Wald bewegt uns alle“ luden insgesamt 24 Organisationen des steirischen Waldes kürzlich

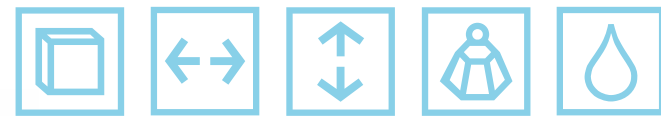
zum Fest. Auch die für den Grazer Wald zuständige Graz Gebäude und Baumanagement GmbH war vertreten und Stadtförster Peter Bedenk berichtete Wissenswertes über das beliebte Ausflugsziel der BürgerInnen aller Altersgruppen. So sind für sie die Grünoasen auch bestens mit den Öffis er-

schlossen und bieten zahlreiche Attraktionen wie Mountainbikestrecken, Aussichtsplattformen (z. B. Schauwest am Plabutsch-Buchkogel). Die Jüngsten erhalten in der Waldschule beim Hilmteich Einblicke in den Lebensraum und lernen die tierischen Bewohner kennen.

BEZAHLTE ANZEIGE



**AUSSERGEWÖHNLICHER KOMFORT UND REKORD LADEKAPAZITÄT**



BIS ZU 4,10 M<sup>3</sup> LADEVOLUMEN | BIS ZU 3,25 M LÄNGE | BIS ZU 1,25 M HOHE | BIS ZU 825 KG NUTZLAST | BHDl MOTOR 565 MIT 100 PS

**SPARSAMER BLUE HDI 100 EURO 6 MOTOR**  
**CO<sub>2</sub>-EMISSION: 110 G/KM, VERBRAUCH: 4,2 L**

**CITROËN BERLINGO SCHON AB € 10.990,-**

**CITROËN NUTZFAHRZEUGE. FÜR SIE GEMACHT, UM UNTER BESTEN BEDINGUNGEN ZU ARBEITEN.**

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

[citroen.at](http://citroen.at)

CITROËN empfiehlt TOTAL. Symbolfoto. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höhenwertige Ausstattung. Unverbindlich empfohlener Richtpreis. Angebot gültig für Lagerfahrzeuge, bei teilnehmenden CITROËN-Partnern, solange der Vorrat reicht. Stand Juni 2015. Aktionsangebot beinhalten eine Händlerbeteiligung und ist an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Ihr CITROËN-Partner informiert Sie gerne. Angebot gültig bis 31.08.2015. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



## Ein Wegbegleiter durchs LKH

Auch wenn man nicht krank ist, beinhaltet der neu erschienene KlinikumGUIDE Graz interessante Infos – kompakt und in praktischem Format mit zahlreichen Bildern von einst und jetzt.

Wer hat sich schon nicht mindestens einmal am Areal des Universitätsklinikums Graz „verirrt“? So viele Gebäude, so

viel Geschichte, so viele Informationen. Das alles hat die Grazer Kunsthistorikerin und Mitarbeiterin der Stadtbaudirektion, Dr. As-

trid M. Wentner, nun gemeinsam mit ihrem Historiker-Kollegen, Dr. Norbert Weiss, in einen weiteren Guide (nach Uni Graz-Guide 2013) gepackt. Darin liefern die Autoren Einblicke in die Entstehungsgeschichte, die Topografie am Auenbrunnerplatz und in den Kunstaspekt in der Medizin. Apropos: Das Bildnis der „Hygieia“, Göttin der Gesundheit, stammt vom Künstler Klaus August Baumgartner, der u. a. die beeindruckende Albert Schweitzer-Statue in Bronze für die GGZ schuf.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsam. Die Autoren Dr. Astrid M. Wentner und Dr. Norbert Weiss mit dem Künstler Klaus August Baumgartner (r.) am Aufgang zum LKH-Graz.

### KLINIKUM GUIDE GRAZ



204 Seiten stark, reich illustriert und im praktischen Pocketformat, so präsentiert sich der KlinikumGUIDE Graz, der im Leykam-Verlag in einer Kombination aus Deutsch und Englisch erschienen ist.

Ab sofort im Buchhandel um 10 Euro erhältlich.



GRAZ

## » INFORMATION UND MEHR «

Im Informationsbüro von Graz Tourismus gibt's nicht nur Auskunft über Hotels, Sehenswürdigkeiten, Museen, das vielseitige Veranstaltungsprogramm und vieles mehr ... hier können Sie neben GrazGutscheinen, Ö-Tickets und Gutscheinen für Rundgänge in Graz auch nach Herzenslust einkaufen:

Der Shop bietet ein großes Sortiment an Graz und Steiermark Souvenirs. Graz Tourismus hat sogar eine eigene Linie mit dem Grazer Uhrturm entwickelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wird im passenden Ambiente präsentiert.

### Öffnungszeiten:

Jänner bis März und November: Mo – So & Feiertage : 10 – 17 Uhr  
April bis Oktober und Dezember: Mo – So & Feiertage: 10 – 18 Uhr

### GRAZ TOURISMUS INFORMATION

Herrengasse 16, 8010 Graz, T +43 316 8075 0, info@graztourismus.at



# Pack die Badehose ein!

Das beliebte städtische Kinderbad in der Gaswerkstraße hat wieder seine Türen für das sommerliche Planschvergnügen geöffnet. *Gratis.*

Meteorologisch ist er ja schon da und seit 13. Juni auch ganz „echt“ für die jüngsten GrazerInnen. Denn für sie und ihre Begleitpersonen haben sich an diesem Tag wieder die Türen des Grazer Kinderbades in der Gaswerkstraße 7 geöffnet. Bekannt als „Grazer Noppelbad“, ist dieses im Eigentum der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH befindliche Mini-Schwimmbad ein Hit für die

Kleinsten und täglich bis in den September hinein von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Bei schönem Wetter, versteht sich. Das Kinderbad im Bezirk Eggenberg umfasst 2.500 m<sup>2</sup> gepflegte Grünfläche und eine Wasserfläche von insgesamt 150 m<sup>2</sup>. Zusätzlich gibt es einen Tischtennistisch sowie Bänke zum Ausrasten und einige Schattenzonen. Eintritt frei.

gbg.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Hurra. Saisonstart mit Str. Rüsich (M.) und GBG-Spitzen Hirner und Fritsch.

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Kunst. Vom Müll zum Kunstwerk: Stadträtin Lisa Rucker (l.) half den Kids.

# Kunstwerke, die kleben

Mit einem pickigen Problem befasst sich ein Kunstprojekt an Grazer Schulen: Kaugummis auf dem Straßenbelag.

Schmeckt der Kaugummi fad, wird er ausgespuckt. Wohin? Selten in den Mistkübel, meist direkt auf den Boden. Littering ist der Fachbegriff für das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum. Tendenz leider steigend.

### Kaugummi trifft Kunst

Nach dem Vorbild der Kaugummbilder von Ben Wilson riefen die Grazer Pädagoginnen Vilja Neuwirth und Barbara Kasper mit Unterstützung von Umweltstadträtin Lisa Rucker ein Projekt an drei Grazer Schulen ins Leben: Die Mädchen und Buben der

Neuen Mittelschule Dr. Renner und der beiden Volksschulen Geidorf und Neufeld verzierten dabei vom Kunsthaus bis zum Mariahilferplatz die von Kaugummis gepflasterten Wege und Plätze mit Malereien.

„Das Tun steht bei dieser Aktion im Mittelpunkt“, erklärt Kasper. „Die Kinder sollen das Gefühl bekommen, dass sie andere durch ihr eigenes Wirken auf die Umweltprobleme hinweisen können.“ Stadträtin Rucker war begeistert: „Ich freue mich, dass wir eine künstlerische Form gefunden haben, auf dieses Problem aufmerksam zu machen.“



# GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 18. Juni (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

## NÄCHSTER TERMIN

Do., 9. Juli 2015, 12 Uhr, Gemeinderatssitzungssaal/Rathaus, Gäste: Ausweis mitbringen

Live-Ticker: [graz.at](http://graz.at)

## INTEGRATIONSSTRATEGIE

Menschen aus 170 Nationen, die 150 Sprachen sprechen, leben in Graz. Diese Vielfalt sei eine Chance für die Stadt, aber auch eine Herausforderung, wurde bei der Vorstellung der neuen Integrationsstrategie im Gemeinderat betont. Diese Strategie wurde im vergangenen Jahr ausgearbeitet, sie trägt den Titel „Mit|Wir|KUNG“ und gilt für den Zeitraum 2015-2020. Die Herstellung von Chancengleichheit durch Beseitigung von Nachteilen und Stärkung der Potenziale von MigrantInnen sind primäre Ziele. Die Projekte, die auf Basis dieser Strategie realisiert werden, fußen auf fünf Säulen: Sprachen, Rechte und Pflichten, Werte, religiöser Dialog sowie das Thema Identifikation. Die Strategie soll flexibel bleiben und sich weiterentwickeln, dafür soll eine laufende Arbeitsgruppe des MigrantInnenbeirats sorgen.



## PLAN FÜR BEBAUUNG

Auf der Agenda des Gemeinderats standen auch zwei Bebauungspläne: Der Entwurf für die Triester Straße/Wagramer Weg wurde beschlossen. Ebenso wie der Plan für die Billrothgasse 8-10.

## GEMEINDEWOHNUNGEN

Unter bestimmten Auflagen konnten MieterInnen von Gemeindeförderung diese auch kaufen. Die Grundlage dafür bilden eigene Richtlinien. Der Verkaufspreis solcher Wohnungen ist um 30 Prozent gegenüber leerstehenden Immobilien reduziert. Weil aufgrund des Bevölkerungszuwachses laufend Wohnungen benötigt werden, sollen diese Richtlinien nun ausgesetzt werden. Sprich, Gemeindeförderung werden nicht mehr verkauft.

## ÖFFENTLICHES GUT

Sieben Grundstücke (das kleinste misst gar nur 1 m²) wurden ins öffentliche Gut übernommen: am Schwarzen Weg, am Neufeldweg, am Mühlgraben, am Weinhang, ein Waldweg in Mantscha, sowie Liegenschaften an der Mariagrüner Straße sowie am Erdbergweg. Am Mühlgraben kann dadurch beispielsweise ein Fuß- und Radweg errichtet werden, bei der Volksschule Schönbrunnungasse werden die Flächen für eine Elternhaltestelle und in Mantscha für eine Hangsanierung benötigt.

## DROGENSTREETWORK

Im Kontaktladen in der Orpheumgasse finden drogenabhängige Menschen eine Anlaufstelle, die ihnen soziale und medizinische Unterstützung bietet. Die Einrichtung ist niederschwellig und beschäftigt auch Drogen-Streetwork-

kerInnen. Der Auftraggeber im Hintergrund ist das Gesundheitsamt. Weil die Vertragslaufzeit Ende 2015 endet, muss nun neu ausgeschrieben werden. Diese Ausschreibung erfolgt EU-weit für eine Laufzeit von zwei Jahren und mit einer Projektsumme von 1,8 Millionen Euro.

## ENERGIEGELADEN

Mengenrabatt lautet das Schlagwort, warum die GBG für das Haus Graz Strom- und Gaslieferverträge verhandelt und abschließt. Da die Konditionen zurzeit günstig sind, wurden auch für die Lieferverträge für die Jahre 2017 bzw. 2018 verlängert.

## PARKEN: GRÜN UND BLAU

An folgenden Straßenzügen wird es in Kurzparkzonen ab Herbst 2015 zu Änderungen kommen (175 kommen von der Grünen Zone in die Blaue sowie 200 sowohl in grüne als auch blauen Kurzparkzonen.)

## Kurzparkzone Bewohnergebiet 08

Die Schröttergasse und Teile der Grillparzerstraße, Bergmannngasse und Kreuzgasse werden Kurzparkzone.

© STADT GRAZ



**Kurzparkzone Sparbersbachgasse** Bereich vor dem Haus Nr. 10 wird Kurzparkzone.

**KPZ Andritzer Reichsstraße** Teile der Andritzer Reichsstraße werden Kurzparkzone.

**Parkzone Petersbergenstraße** Teile der Petersbergenstraße und St. Peter Hauptstraße werden in die Parkzone aufgenommen.

**Parkzone F – Karlau** Teile der Fabriksgasse werden in die Parkzone aufgenommen.

**Parkzone G – Eggenberg** Teile der Vinzenzgasse, Eisen-gasse und Andreas-Hofer-Straße werden in die Parkzone aufgenommen.

**Parkzone H – Lend** Teile der Parkzone in der Kalvarienbergstraße werden an den Bestand angepasst.

**Parkzone I – Körösi** Die Kahngasse, Neugasse und Teile der Lindengasse werden aufgenommen.

## STATISTIK

Anträge und Zusatzanträge (Tagesordnung)	21
Dringliche Anträge	8
einstimmig angenommen	15
mehrheitlich beschlossen	6
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	6
Fragestunde	17
Finanzielle Beschlüsse über	€ 3,063 Mio.

[graz.at/gemeinderat](http://graz.at/gemeinderat)

# STADTSENAT

Beschlüsse vom 19. und 26. Juni (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

## IN BEWEGUNG

Die sicherheitstechnischen und funktionellen Anforderungen der Turnsäle der Polytechnischen Schule Graz-Herrgottwies sowie der Neuen Mittelschule Puntigam entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Damit sich die SchülerInnen und LehrerInnen beim Turnen nicht verletzen, ist eine Sanierung unbedingt erforderlich. Die Stadt nimmt dafür insgesamt 360.000 Euro in die Hand.

## VON DER ROLLE

Die Stadt übernimmt gerne Statistenrollen. Vor allem, wenn es ums österreichische Filmschaffen geht. Derzeit werden zwei Produktionen gefördert: die ORF-Doku „Mythos Baum“ (Ranfilm), die historisch

und naturwissenschaftlich interessante Bäume in der Steiermark und Graz ins Rampenlicht holt (Ausstrahlung von ORF und 3sat im Dezember 2015) und die ORF-Universum-Doku „Turtle Hero“ (dreiD.at-Film) über das Schildkrötenzentrum „Turtle Island“ des Grazer Wissenschaftlers Dr. Peter Praschag in Straßgang. Die Produktionen erhalten von der Stadt in Summe 18.500 Euro. Ins rechte Bild rückt auch alljährlich das Mountainfilm-Festival den Grazer Congress (15.000 Euro).

## JUGEND WERKT

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der privaten Einrichtung „Jugend am Werk“ funktioniert bereits seit einiger Zeit reibungslos. Auch beim neuen

Projekt von „Jugend am Werk“ bringt sich das Amt für Jugend und Familie der Stadt ein. Konkret handelt es sich hierbei um das Vinzenz-Muchitsch-Haus, das verstärkt mit Initiativen belebt wird. Für die ganzjährige Bespielung steuert die Stadt 45.000 Euro bei. Außerdem kann die Einrichtung „Jugend am Werk“ das Haus miet- und betriebskostenfrei nutzen.

## TAGESMAMAS & -PAPAS

Tagesmütter und -väter sind für viele Eltern wichtige Hilfe, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Um dieses Hilfsnetz weiter zu stärken, werden Volkshilfe Steiermark, Hilfswerk Steiermark und die Tagesmütter Steiermark mit in Summe 148.800 Euro subventioniert.

## ANTRÄGE 45

Angenommen	45
davon einstimmig	43

## SUMMEN

Veranstaltungen & Kongresse	€ 67.000
Soziales	€ 512.880
Kultur & Wissenschaft	€ 177.300
Gesundheit	€ 243.000
Bildung & Integration	€ 600.500
Vereinsförderung & Projekte	€ 55.800
Sport	€ 51.500
Wirtschaft & Tourismus	€ 163.750

[graz.at/stadtsenat](http://graz.at/stadtsenat)

**BIG**

NEWS AUS MEINER STADT

[www.graz.at/big](http://www.graz.at/big)

STADT GRAZ

achtzigzehn / Foto: Lupi Spuma



AB 31. JULI

Mit Pfeil & Bogen. Luis & Pedro Sartori do Vale aus Brasilien schießen sich in die Herzen der La-Strada-Fans.

## HIGHLIGHTS IM JULI

5. JULI

### TRAMWAY-MUSEUM

Oldtimerfest. Endstation Linie 1, Mariatrost, 10–17 Uhr; tramway-museum-graz.at

AB 11. JULI

### VOICES OF SUMMER

AIMS. Bis 13. August bringen internationale MusikerInnen die Stadt zum Klingeln. aimsgraz.at

11. JULI

© VORWÄRTS JAKOMINI



### AUGARTENFEST

Gaude pur. Vier Bühnen, Kids Area, Tanz- und Musikacts, Fit-check, ab 11 Uhr (Ersatztermin für Juni); augartenfest.at

23./24. JULI

### PORTIUNKULAMARKT

Tradition: Messeparkplatz in der Fröhlichgasse, 6–18 Uhr; graz.at/maerkte

26. JULI

### ANNAMARKT/GÖSTING

Trödel. Schlossplatz, ab 6 Uhr; graz.at/maerkte

BIS 26. JULI

### STYRIARTE

Steirische Festspele. Nikolaus Harnoncourt kredenzt klassische Musik; styriarte.com

BIS 26. AUG.

### JAZZKONZERTE GENERALIHOFF

Swinging Graz: Hörgenuss jeden Mittwochabend, ab 18 Uhr, Eintritt frei; grazjazz.at

## La Strada macht Luftsprünge

Der Countdown läuft: Von 31. Juli bis 8. August singt das internationale Figuren- und Straßentheater in Graz wieder das Lied der Straße.

Wenn Peter Pan, Michael Jackson und Elvis Presley gleichzeitig in der Stadt sind, wenn auf der Opernbühne ungeniert gekocht wird, wenn SeniorInnen aufs Vergnügteste aus Heimen ausbrechen – dann ist wieder „La Strada Zeit“. Das internationale Festival für Straßenkunst, Community Art, Cirque Nouveau und Figurentheater macht zum 18. Mal Graz zu einem Ort voller Geschichten, an dem Lebensfreude und Leichtigkeit ebenso Platz haben wie die großen Themen unserer Zeit. Blickwinkel verändern und Perspektiven verschieben sich – über neun Tage bei 24 Produktionen in über 150 Vorstellungen. Große Eröffnung ist am 31. Juli in der Oper.

Tel.: 0316 26 97 89  
E-Mail: info@lastrada.at  
lastrada.at

### PROGRAMM-ZUCKERLN

**7 Fingers (Kanada):** Eröffnungsproduktion „Cuisine & Confessions“: 31. Juli, 20 Uhr, Oper Graz

**Compagnie Adhok (Frankreich):** Humorvolles über „Échappées Belles“ – sieben alte AusreißerInnen

**Kunstlabor Graz „uniT“:** Wohnortwechsel „Hello & Goodbye“

### ★ BIG BONUS ★

3 X 2 PREMIERENKARTEN für die Eröffnungsproduktion „Cuisine & Confessions“ von „7 Fingers“ (Kanada) am 31. Juli um 20 Uhr im Opernhaus Graz gewinnen. Einfach eine E-Mail oder eine Postkarte bis 20. Juli an big@stadt.graz.at, KW „La Strada“ oder an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz, schicken.

## Cooler Umweltkonzepte

Graz wächst. Die Bebauung nimmt zu, immer mehr Flächen werden versiegelt und die fortschreitende Klimaerwärmung lässt die Stadt nicht kalt. Deshalb sucht das Umweltamt im Rahmen des Umwelt-Preises 2015 nach kreativen, praxistauglichen und innovativen Projekten, die durch Begrünung, Bepflanzung, Kühlung und Beschattung dafür sorgen, dass unsere Stadt auch in Zukunft lebenswert bleibt. Die besten Einreichungen zum Thema „Heißes Pflaster – kühler Kopf“ werden mit dem Umweltpreis 2015 ausgezeichnet. Mitmachen können Grazer Schulen, Vereine und Unternehmen sowie Unternehmen, die am Ökoprotit-Programm teilnehmen. Einsendungen bis 29. Jänner 2016 an: umweltamt@stadt.graz.at (Betreff: „Umwelt-Preis 2015“).

0316 872-43 02  
umwelt.graz.at

© STADT GRAZ/WIESER



29. JULI

Hitzebeständig. Lachende Gesichter trotz „Affenhitze“ bei der „Glocknerman-Tour“ des CityRadelns.

## Cityradeln für die Wadeln

Nach dem großen Erfolg der „Glocknerman-Tour“ am 5. Juni, im Rahmen derer rund 600 PedalritterInnen den Gipfel stürmten, kommt mit der „WKO Wirtschaft bewegt-Tour“ am 29. Juli wieder Bewegung in die Grazer Cityradler. Die Route (21 km) führt vom Mariahilferplatz über die Bezirke Eggenberg, Lend und Geidorf bis hinauf zur Weinzödlbrücke und retour.

### WEITERE TERMINE

Krone-Tour: 26. August, 18 km  
Ersatztermin bei Ausfall einer Tour: 9. September

Start/Ziel: 18 Uhr, Mariahilferplatz

Dauer: ca. 1,5 Stunden mit Halt- und Labestationen

Tel. 0316 872-28 85  
graz.at/cityradeln

BEZAHLTE ANZEIGE

Ihr verlässlicher Partner seit 2002

## Tierkrematorium Steiermark

Franziskus Arnenhain im Schilcherland

**Eduard Reiningner**  
Landscha 95  
8461 Ehrenhausen  
0699 / 105 40 911  
0699 / 116 24 479  
www.tierkrematorium.at

ab August auch in Graz 0316 / 25 18 71

## IM BETT MIT ... STADTRAT HOHENSINNER



© STADT GRAZ/FISCHER



Essayband „Chancengerechtigkeit. Wir sind dafür“, herausgegeben von Harald Mahrer.

Mit der Verantwortung ist das so eine Sache. In der heutigen Zeit wird sie oft schneller abgegeben, als man einen Brief aufgeben kann. Gerade deshalb sind Bücher, wie der von Staatssekretär Mahrer als Präsident der Julius Raab Stiftung herausgegebene Essayband, besonders wichtig. Nicht umsonst steht die Verantwortung fett am Einband. Jedoch finden sich auch die anderen wichtigen Begriffe für ein Zusammenleben in einer modernen Gesellschaft, wie Freiheit, Solidarität, Chancengerechtigkeit und Ehrlichkeit wieder.

### Zeitgemäße Antworten

Die Autoren zeigen auf, wie wichtig eine neue Verantwortungskultur gerade in unserer Zeit ist. Jahrzehntelange geschaffene Abhängigkeiten und der ständige Ruf nach einem Vollkaskostaat haben uns mit ei-

ner Gesellschaft zurückgelassen, in der Eigenverantwortung mehr und mehr zum Fremdwort wird. Das Buch bietet eine Sichtweise, die nicht allen gefallen mag. Es besticht durch Analysefähigkeit und unbequeme Antworten. Der Ansatz, Hilfe von anderen erst dann einzufordern, wenn es nicht mehr anders geht, statt als Erstes nach Vater Staat zu rufen, wird in einem Land, in dem sogar über bedingungslose Grundeinkommen diskutiert wird, wohl nicht so gerne gehört. Für mich als Verfechter einer Zivilgesellschaft, die gerade durch das Engagement – Stichwort Ehrenamt – und die Arbeit aller lebenswerter werden soll, enthält das Buch viele gute Antworten auf brennende Fragen. Leicht und verständlich geschrieben ist es eine angenehme „Bettlecküre“. Mit einem Wort: empfehlenswert!

### CHANCENGERECHTIGKEIT

### ★ BIG BONUS ★



### NACHLESE

Das Buch „Chancengerechtigkeit. Wir sind dafür“, herausgegeben von Harald Mahrer, kann in der Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen haben die Chance auf ein Gratis-Exemplar: E-Mail mit dem Kennwort „Chancengerechtigkeit“ bis 20. Juli an: big@stadt.graz.at



# sAPPerlot, was ist da los!?!

Die sauberste APP des Jahres kommt von den Holding Graz Services und wirkt.

Mit jedem Download der seit Kurzem verfügbaren App „sAPPerlot“ steigt die Zahl jener, die für ein sauberes Graz im Einsatz stehen. Denn ab sofort ist es allen möglich, Probleme, Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich einer lebenswerten Stadt umgehend an jene weiterzuleiten, die sich ebenso umgehend um die Bereinigung der unsauberen Angelegenheit kümmern.

Ort des Geschehens – etwa einen überfüllten Papierkorb – auf dem Stadtplan und stellen nach Möglichkeit ein Foto dazu. Dieses sagt ja bekanntlich mehr als tausend Worte, aber auch die zusätzliche Beschreibung des Anliegens ist möglich. Kaum sind die BürgerInnen solcherart mit den Holding Graz Services in Interaktion getreten, laufen auch schon die Aufräumungsarbeiten an. Und die NutzerInnen werden über den jeweiligen Status im Workflow immer auf dem Laufenden gehalten.

**Mit sAPPerlot gewinnen alle**  
Mehr Augen sehen einfach mehr.

### Selbst den Besen schwingen

Mit sAPPerlot geben die Holding Graz Services der Bevölkerung einen virtuellen Besen in die Hand. Die NutzerInnen markieren den

### SO EINFACH GEHT'S!

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN



Und wenn die Menschen das, was sie sehen, aber nicht länger sehen wollen, umgehend der zuständigen Stelle mitteilen können, dann ist so mancher Makel im Grazer Stadtbild schneller beseitigt, als

es bisher möglich war. Und: Die Holding Graz Services profitieren mit dem neuen Tool vom kritischen Blick der BürgerInnen und können dadurch freilich auch rascher reagieren.

BEZAHLTE ANZEIGE

## RUFHILFE - SICHERHEIT AUF KNOPFD RUCK

DAS RUFHILFETELEFON - IHR DIREKTER DRAHT ZUM ROTEN KREUZ



Nutzen Sie unsere kostenlose Service-Hotline!  
☎ 0800 222 144 | Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Aus Liebe zum Menschen.

RUFHILFE | WWW.ST.ROTESKREUZ.AT

© STADT GRAZ/FISCHER



## Urlaub gerettet

Reisepass abgelaufen? Keine Panik! Das Service-Center im Amtshaus stellt Notpässe aus (Erw. 75,90 Euro, Ki. von 2 bis 12 Jahren 30 Euro). Diese sind für sechs Monate gültig, ausgenommen USA und Türkei. Daneben kann man Eintages-Expresspässe (Erw. 220 Euro, Ki. 165 Euro) und Dreitages-Expresspässe (Erw. 100 Euro, Ki. 45 Euro) beantragen, die gleich lang gültig wie regulär beantragte Pässe sind. Online-Termine bis 48 Stunden im Voraus:

Tel.: 0316 872-52 52  
graz.at/reisepass

## AMTLICHE TERMINE

**BEZIRKSRATSSITZUNG**  
9. JULI, JAKOMINI  
Messeurm, Büro Citymanagement, 4. Stock, 19 Uhr

## FRISTEN

**ZECKENSCHUTZ-IMPFAKTION**  
BIS 31. JULI  
im städtischen Gesundheitsamt, Schmiedgasse 26, 2. Stock, Zimmer 207, Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr, Tel. 0316 872-32 22, graz.at/impfen

## BEBAUUNGSPLÄNE

**BIS 13. AUGUST**  
WAAGNER-BIRO-STRASSE – PETER-TUNNER-GASSE  
liegt im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, von Mo. bis Fr., 8 bis 15 Uhr, zur Einsicht auf, Tel. 0316 872-47 02, graz.at/bebauungsplan

# Nachlese für ein besseres Altern

Das neue SeniorInnenhandbuch des Sozialamtes hält hilfreiche Tipps und Informationen bereit.

Welche Freizeitaktivitäten gibt es für SeniorInnen in Graz? Wo finden diese notwendige Unterstützung? Welche Formen der Pflege, des Wohnens und der Betreuung werden angeboten? Auf diese und viele weitere Fragen weiß das neue SeniorInnenhandbuch der Stadt Graz eine Antwort. Das 216 Seiten starke Kompendium gibt's kostenlos im SeniorInnenbüro, Stügergasse 2, 3. Stock, im ServiceCenter, in den Service-

stellen sowie bei den Portieren im Rat- und Amtshaus.

Tel.: 0316 872-63 91, 63 93  
graz.at/seniorinnenreferat



6. JULI

## Pflege mit Wohngefühl

© WISSOUNIG



7 Doppelzimmern). Alle Räume des zweigeschoßigen Holzhauses sind lichtdurchflutet. In jeder WG gibt es einen gemeinsamen Wohn- und Essbereich mit Küche, von den Gemeinschaftsräumen aus hat man einen direkten Zugang zur Terrasse bzw. in den Garten. Info, Anmeldungen und Besichtigungstermine:

Tel.: 0316 70 60-59 99  
E-Mail: ggz.andritz@stadt.graz.at, ggz.graz.at

achtzigzehn / Foto: Lupi Spuma



BIG

NEWS AUS MEINER STADT

www.graz.at/big



## SENIOR AKTIV

Zwei einfache Hilfsmittel und einen praktischen Tipp für die Küchenarbeit gibt dieses Mal die Ergotherapeutin Tina Roth.

### SCHNEIDEN MIT KRAFT VON OBEN

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



#### KRAFTMESSER

Brot und vieles andere lässt sich oft schwer schneiden. Dieses Messer hat einen abgewinkelten Griff. Dadurch kommt die Kraft des Oberarmes besser zum Tragen und das Gelenk wird geschont.

### ÖFFNEN VON UNTEN

#### DECKELÖFFNER

Dieses Problem kennen nicht nur ältere Menschen, sondern auch Junge: Der Deckel des Marmeladeglasses sitzt als wäre er festgeschraubt. Mit einem an der Unterseite eines Hochschrankes fix montierten Öffner lässt sich das Problem leicht lösen. Der Vorteil für SeniorInnen: Sie schonen ihre Gelenke. Solche Öffner sind im einschlägigen Fachhandel erhältlich.



### GELLENKE SCHONEN

#### EINFACHER TIPP

Die Hand- und Fingergelenke danken es Ihnen! Wer das Abwaschtuch wie abgebildet mit Hilfe des Wasserhahns auswringt, macht seinen Gelenken einen großen Gefallen.



Tina Roth, Ergotherapeutin, Geriatriische Gesundheitszentren



„Oft sind es sehr einfache Tipps, die älteren Menschen helfen, weiterhin selbstständig im Alltag zurechtzukommen.“





Die Witze erzählt diesmal:  
**Lina, 9 Jahre**  
 Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:  
 big@stadt.graz.at  
 © KERNASENKO



## Ideen für die Oase



### AUF BALKONIEN..

**Beispiel 1)**  
 Kleiner Strand mit Licht: Nimm ein Tablett und fülle Sand ein. Nun kannst du deinen „Strand“ gestalten. Mit Muscheln, kleinen Schirmchen oder Holzstückchen. Stelle ein Windlicht dazu und schon ist deine Strandstimmung perfekt!

**Beispiel 2)**  
 Sammle Postkarten oder drucke dir Bilder aus, die dich in Urlaubsstimmung versetzen. Du kannst deine Karten auch

noch verzieren und gestalten. Verbinde sie mit einer Schnur und hänge sie am Balkon auf.

**Beispiel 3)**  
 Aus alten, ausgewaschenen Dosen lassen sich tolle Töpfe machen! Du kannst sie bunt lackieren, mit bunten Klebändern umwickeln oder mit Servietten bekleben. Fülle Erde ein und pflanze deine Lieblingskräuter (z. B. Basilikum) darin an. Dein Balkon wird bald nach Sommer duften!

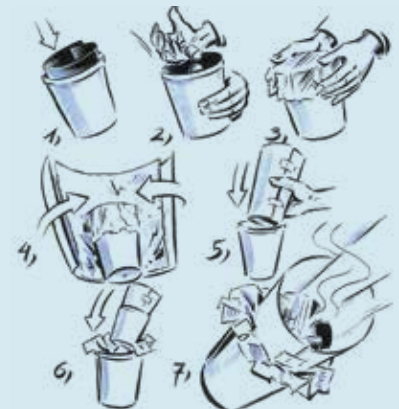
## Solar-Ofen



### DU BRAUCHST:

- \* 2 KLEINE BECHER \* 1 GROSSEN BECHER
- \* 1 GROSSES, DICKES BLATT PAPIER
- \* 1 SCHWARZES TONPAPIER \* FRISCHHALTEFOLIE
- \* ZEITUNGSPAPIER \* KLEBAND \* KAROTTEN

- \* Nimm einen kleinen Becher und kleide ihn mit schwarzem Tonpapier aus.
- \* Schneide Karotten in kleine Stücke und leg sie in den Becher.
- \* Bespanne den Becher mit Frischhaltefolie.
- \* Klebe Alufolie auf das große Blatt.
- \* Roll das Papier so um den Becher, dass ein Trichter entsteht.
- \* Achte darauf, dass die Alufolie innen ist.
- \* Klebe den Trichter am Becher fest.
- \* Stelle diesen Trichter-Becher in den zweiten kleinen Becher.
- \* Stelle diese beiden Becher in den großen Becher.
- \* Polstere den Zwischenraum mit Zeitungspapier gut aus.
- \* Stell deinen Solarofen so auf, dass die Sonne direkt in den Trichter scheint.
- \* Nach 30 Minuten müssten deine Karotten fertig gekocht sein.



### WARUM IST DAS SO?

Alufolie reflektiert das Sonnenlicht. Durch die Trichterform wird die Sonne direkt auf dein Essen gelenkt. Das Zeitungspapier zwischen den beiden Bechern isoliert die Wärme. Wegen der Frischhaltefolie kann die Wärme nicht entweichen. So werden deine Karotten gekocht!



mit Unterstützung von

## Citrojo



Wasch die Limette gut und schneid sie mit einem Messer in Spalten. Wasch die Zitronenmelisseblätter. Nun teilst du die Limettenspalten, die Blätter und den Zucker auf die beiden Gläser auf. Mit dem Stößel zerdrückst du alles gut. Füll nun die Gläser mit den Eiswürfeln auf und gieß die Kräuterlimonade dazu. Trinkhalm in die Gläser stecken und schon kannst du deinen Cocktail genießen!

### ZUTATEN: FÜR ZWEI GLÄSER CITROJO BRAUCHST DU:

- ZWEI HANDVOLL ZITRONENMELISSEBLÄTTER
- 1 BIO-LIMETTE
- 4 TL BRAUNEN ZUCKER
- KRÄUTERLIMONADE
- EISWÜRFEL, STÖSSEL, MESSER, BRETT, GLÄSER MIT TRINKHALM



## genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede